



Seit
1979

PANDEMIEN
UND
WIRTSCHAFTSKRISEN
HABEN EINEN
GEMEINSAMEN NENNER:
IRGENDWANN SIND SIE
NUR NOCH GESCHICHTE.

WERNER PFÄNDLER

**...es wird nichts mehr so sein,
wie es einmal war!**

DESPITE ALL HAVE A GOOD TIME

DESPITE ALL – HAVE A GOOD TIME – diese Aussage tätigte Alan Lix in Englisch kurz vor seinem Ableben

Alan kam am 23. Oktober 1952 in New York zur Welt – er war ein begnadeter Fluglehrer und Mensch, er verstarb am 19. Feber 2019 R.I.P.



Es bleibt nicht aus – auch im Fluggebiet Meduno werden nun die HG + PG-Piloten zur Kasse gebeten



hang loose



Mot. HG + PG im Fluggebiet Mazarak – ein UL-Flugplatz mit einer perfekten Infrastruktur

Titelbild: „CORONA“ 2 Jahre, die unsere Gesellschaft gespalten und nachhaltig verändert hat!
Fotos: Girstmair Bruno, Acro Rudi, Andreas Fenske, Erich Klug

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 178	April / Mai/ Juni 2022

<p>ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:</p> <p>DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86 DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676-728 7271 DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 -190 82 03</p> <p>ÖAEC / FAA : (BEHÖRDE) TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 17 ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN</p>	<p>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 25. SEPT. 2022 ANZEIGENSCHLUSS: 20. SEPT. 2022 URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4 LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728</p> <p>DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND: TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0 MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE</p>
--	---

01. IN EIGENER SACHE	08. MOT. HG + PG - FORTBILDUNG
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. KLASSIKER GENANNT NORDFÖHN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. MOT. PARAGLEITER UNERWÜNSCHT	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. NEUE PG - FLUGSCHULE IM GAILTAL	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. OSTTIROL CUP	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. MOT. HG + PG – FRÜHJAHR TREFFEN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

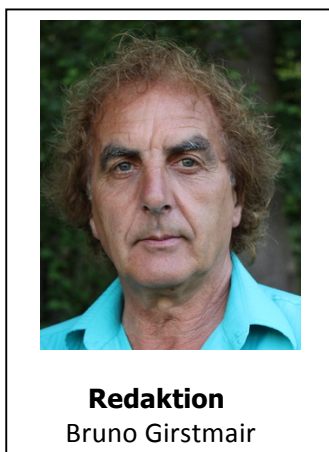
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: Eingabe Landeplatz Postleite
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Du weißt ja ...

Lieber Bruno

Ich war ein eifriger Leser Deiner Infos über viele Jahre. Ich bin zum Unterschied von Dir ein OPTIMIST und lese + lebe gerne auch so! Deine Infos sind Jahr für Jahr immer voll von negativen Berichten + auch Dein Comment gleicht sich dem an, ich wünsche Dir mehr positives Denken!

Nörgler sind Menschen, die etwas verändern wollen - die Zufriedenen wollen, dass alles gleich bleibt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Preise der Lienzer Bergbahnen für den Sommer 2022

Bergbahnkarten speziell für Paragleiter: Sommersaisonkarte Paragleiter
€ 150,00 Saisonkarte Zettersfeld / Hochstein
€ 40,00 Tageskarte detto

Einzel-Auf- bzw. Abfahrten:

2 Fahrten EUB + St. Mandl € 17,00,
4 Fahrten EUB + St. Mandl € 29,00.

Mit der Osttirols Glockner-Dolomiten Card bietet sich eine günstige Wochen- bzw. 3-Tageskarte (3 in 7 Tageskarte) an, um die Bergbahnen

Wochen bzw. Ostt. Card 7 Tage incl. € 73.-
3 Tages bzw. Ostt. Card 3 Tage incl. € 52.-

Alle Einrichtungen sind täglich nur einmal zu nutzen. Erhältlich an der Kassa der Lienzer Bergbahnen.
vielen Dank + liebe Grüße aus dem Infobüro Lienz Rita

Achtung: Eine Sicherheitsbedingte Talfahrt für Drachen und Paragleiter Piloten ist auf den Anlagen der LBB ebenfalls kostenpflichtig

Die Preise für unsere Auffahrten zu den Startplätzen mit dem Taxi haben sich im Jahr 2022 ebenfalls geändert – auch die Mautkosten wurden teurer – hier eine Übersicht dazu.

Die Taxi Preise betragen zum Startplatz Hochstein und Zettersfeld (Bus 8 Personen) 90.-
Die Taxi Preise betragen zum Startplatz Ebnerfeld und Kollnig (Bus 8 Personen) 45.-

Die Maut für einen Bus für 8 Personen zum Startplatz Hochstein beträgt 9,50
Die Maut für einen Bus für 8 Personen zum Startplatz Zettersfeld beträgt 7.-

Das Frühstück auf der Hochstein Hütte beträgt 12.-

Du weißt ja ...

Das bleibt doch ganz egal ob ich vom Übungshang aus einbombe oder gleich von oben fliege -
Kommentar eines Drachenflieger Gastpiloten



03. Unfälle und Störungen :



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nachtrag Quartal I 2022

Schnaittenbach - Oberpfalz / Deutschland: Am Samstag den 19. März startete gegen 12 Uhr 45 ein **35-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz des Skilifts Sitzambuch aus zu einem Flug.

Luftstoß: Mann bei Gleitschirmanfall schwer verletzt –

Freizeitvergnügen mit tragischem Ausgang: Ein 35-Jähriger ist im Landkreis Amberg-Sulzbach mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Er kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Ein Luftstoß hat offenbar den Unfall ausgelöst. Ein Mann aus dem Landkreis Schwandorf ist bei einem Gleitschirmunfall schwer verletzt worden. Wie die Polizei Amberg mitteilt, startete der Pilot mit seinem Gleitschirm am Abhang des Skilifts Sitzambuch.

Nach ersten Erkenntnissen klappte der Gleitschirm des Mannes wegen eines Luftstoßes zusammen. Der Gleitschirmflieger stürzte aus einer Entfernung von etwa sechs Metern zu Boden und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Mann außer Lebensgefahr

Er kam mit einem Rettungshubschrauber in ein umliegendes Krankenhaus. Es besteht laut Polizei keine Lebensgefahr. Die Polizei in Amberg hat die Ermittlungen aufgenommen.

Blaichach - Oberallgäu / Deutschland: Am Sonntag den 20. März startete ein **20-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** (Anfänger) zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist im Oberallgäu bei Blaichach nach einem missglückten Landemanöver in eine Starkstromleitung geraten und hat einen Stromausfall verursacht. Wie durch ein Wunder blieb der Mann unverletzt. Ein lauter Knall, ein greller Lichtbogen - und im Bereich Blaichach gehen die Lichter aus. Bei einer spektakulären Landung in einer Starkstromleitung hat ein 20 Jahre alter Gleitschirmflieger unglaubliches Glück gehabt.

Sportler verschätzt sich beim Landeanflug

Der Mann hatte sich beim Anflug auf den Landeplatz Tanne bei Blaichach offenbar verschätzt, so die Polizei. Er flog zu tief und kam einer Starkstromleitung gefährlich nahe. Der Gleitschirmflieger versuchte noch, mit seinem Schirm über die Starkstromleitungen zu fliegen, konnte eine Kollision aber nicht mehr verhindern. Sein Schirm blieb an der Stromleitung hängen.

Lauter Knall und Lichtbogen

Mit einem lauten Knall und einem grellen Blitz wurden mehrere Leinen des Fluggerätes durch den Lichtbogen durchtrennt. In der Gemeinde fiel der Strom eine Stunde lang aus. Wie durch ein Wunder wurde der Fluganfänger bei dem missglückten Flugmanöver nicht verletzt. Gegen den Piloten ermittelt die Polizei jetzt wegen einer "Ordnungswidrigkeit nach dem Luftverkehrsgesetz".

Neuffen / Deutschland: Am Mittwoch den 23. März startete gegen 17 Uhr eine **57-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Nord aus zu einem Flug. Ein Pilotenfehler könnte den ersten Ermittlungen zufolge die Ursache für den Absturz einer Gleitschirmfliegerin am Mittwochnachmittag in Neuffen gewesen sein. Unmittelbar nach dem Start




Du weißt ja ...



fly now – work later



klappte eine Seite des Schirms um, sodass die Frau in den Steilhang unterhalb der Startbahn stürzte. Die Bergwacht, die mit drei Fahrzeugen und elf Rettern im Einsatz war, barg die Verletzte aus dem schwer zugänglichen Gelände. Sie wurde von einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Lebensgefahr besteht nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

Goslar/ Deutschland:  Am Mittwoch den 23. März startete gegen Nachmittag ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmlieger ist bei Goslar ([Niedersachsen](#)) in ein Waldstück gestürzt und ums Leben gekommen. Ein Notarzt habe nur noch den Tod des 63-Jährigen feststellen können, teilte die [Polizei](#) am Donnerstag mit. Zeugen hatten am Mittwochnachmittag den Absturz östlich des Herzberger Teiches gemeldet.


Bei der Bergung des Mannes aus der Region Gifhorn halfen die Höhenrettung der Bergwacht und die Feuerwehr. Eine Ursache für das Unglück blieb zunächst unklar. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln.

Lana / Südtirol: Am Donnerstag den 24. März startete gegen 14 Uhr ein **20-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** aus Lana zu einem Flug. Riesengroßes Glück hatte der Pilot, er flog über den 3000 Meter hohen Tschigat und stürzte ab. Sein Glück war, dass sich der Schirm an der Kante einer Felswand verhängte. Der Lananer wurde vom Notarzthubschrauber Pelikan ins Meraner Krankenhaus geflogen. Dem 20-Jährigen scheint der Wind zum Verhängnis geworden sein. Jedenfalls stürzte er mit seinem Paragleiter gegen 14 Uhr ab.

Mit Paragleiter abgestürzt – wie durch ein Wunder nur an den Beinen verletzt -

Der Schirm verhängte sich aber an der Kante einer Felswand, sodass es junge Mann nicht auf dem Boden aufprallte, sondern in der Wand hängen blieb. Er konnte selbst noch den Notruf absetzen. Die Bergung durch die Bergretter des Bergrettungsdienstes Meran erwies sich als äußerst schwierig.

Der Lananer hatte sich Verletzungen an den Beinen und den Knöcheln zugezogen und wurde vom Notarzthubschrauber ins Meraner Krankenhaus geflogen.

Mauborget / Schweiz:  Am Freitag den 25. März startete gegen 14 Uhr ein **60-jähriger Schweizer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Freitag, 25. März 2022, gegen 14:00 Uhr, wurde der Centrale du 144 mitgeteilt, dass ein Gleitschirm in Mauborget verunglückt war. Die ersten gesammelten Elemente deuten darauf hin, dass der [Gleitschirm](#) kurz nach dem Start auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Aus Gründen, die die Ermittlungen noch klären müssen, stürzte er aus etwa 10 Metern Höhe heftig zu Boden. Trotz des Eingreifens von Zeugen vor Ort und anschließender Hilfe verstarb dieser 60-jährige Schweizer mit Wohnsitz im Bezirk Morges.

Der Dienststaatsanwalt leitete eine Untersuchung ein und übertrug die Ermittlungen den spezialisierten Gendarmen des Gebirgszuges.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dieser Unfall erforderte den Einsatz eines Helikopters der Air Glacier, eines Krankenwagens des Rettungs- und Notfallzentrums Nord Vaudois et de la Broye, des ESU (Emergency Support Team) sowie von 3 Patrouillen der Waadtländer Gendarmerie.

Fließ / Nordtirol: Am Freitag den 25. März startete gegen 12 Uhr ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Krahhberg aus zu einem Flug Richtung Kronburg. Nach etwa 15 Flugminuten klappte bei leicht turbulenten Verhältnissen in einer Höhe von rund 2.500 Metern die linke Seite des Schirms ein. Der Gleitschirmflieger verlor stark an Höhe, woraufhin der 38-Jährige den Rettungsschirm aktivierte. Eine kontrollierte Landung war allerdings nicht mehr möglich, der Mann prallte in einem Waldstück gegen einen Baum. Der Mann blieb unverletzt, setzte einen Notruf ab und wurde von der Bergrettung in Sicherheit gebracht, informierte die Polizei. Er hatte bei leicht turbulenten Windverhältnissen die Kontrolle über seinen Schirm verloren.

Adeje - Teneriffa / Spanien: Am Freitag 25. März startete gegen 13 Uhr 36 eine **Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Bei einem Gleitschirm-Unfall auf [Teneriffa](#) zog sich am Freitag eine Frau in Adeje mittelschwere Verletzungen zu. Das Notfall- und Sicherheitskoordinationszentrum der Kanaren sei um 13.36 Uhr über den Vorfall informiert worden. Per Hubschrauber wurde die Verletzte daraufhin geborgen und zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen. Ein dort wartender Krankenwagen brachte die Frau ins Hospiten Sur.

Weilheim / Deutschland: Am Freitag den 25. März startete gegen 12 Uhr 30 ein **60-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nord am Brauneck aus zu einem Flug. Ein 60 Jahre alter Mann aus dem Landkreis Weilheim-Schongau ist am Freitagmittag am [Brauneck](#) mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Dabei hat er sich eine schwere Verletzung zugezogen, weshalb er per Rettungshubschrauber in die Unfallklinik nach Murnau transportiert werden musste.

Nach Angaben der Polizei war der Grund des Absturzes wohl ein Flugfehler beim Start. Der 60-Jährige begann seinen Flug gegen 12.30 Uhr am Startplatz Nord am Brauneck. Doch aufgrund böigen Windes hat er den Beamten zufolge die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und schlug schräg auf gefrorenem Boden auf. Hierbei zog er sich einen Oberschenkelbruch zu. Drei Mitglieder der Bergwacht eilten dem Verunglückten zu Hilfe, ehe er per Helikopter in die Klinik gebracht wurden. Den Verdacht auf einen technischen Defekt oder gar ein Fremdverschulden räumte der Mann bei der ersten Befragung durch die Polizei aus.

Pfullingen / Deutschland: Am Freitag den 25. März startete gegen 17 Uhr 20 ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zu einem größeren Einsatz von Bergwacht, Feuerwehr und Rettungsdienst ist es am Freitagnachmittag nach dem missglückten Startversuch eines Gleitschirmfliegers an der Pfullinger Wanne gekommen. Der Gleitschirm des 40-jährigen Piloten wurde während der Startphase auf dem dortigen Fluggelände gegen 17.20 Uhr von einer Windböe erfasst und anschließend in einen angrenzenden Baum abgetrieben, wo er samt Pilot hängen blieb. Den Rettern von Bergwacht und Feuerwehr gelang es



Du weißt ja ...



fly now – work later



mittels Einsatz von Drehleiter und Flaschenzug den 40-Jährigen unverletzt aus seiner misslichen Lage zu befreien. Allerdings wurde der Gleitschirm bei dem Unfall stark beschädigt, der Schaden wird auf circa 3.000 Euro beziffert.

Kleblach / Kärnten: Am Sonntag den 27. März startete gegen 11 Uhr ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Radlberg aus zu einem Flug. Schwere Verletzungen erlitten hat ein 33-jähriger Paragleiter aus dem Bezirk Spittal an der Drau, nachdem er Sonntagvormittag über einem Waldstück nördlich der Ortschaft Kleblach in Komplikationen geriet und in Folge abstürzte. Der Mann musste vom Rettungshubschrauber RK 1 ins Klinikum Klagenfurt geflogen werden.

Aus unbekannter Ursache kam der Pilot über einem Waldstück nördlich der Ortschaft Kleblach in Komplikationen und stürzte in weiterer Folge in ein Waldgebiet. Ein 54-jähriger Spaziergänger aus dem Bezirk Spittal an der Drau konnte den Absturz beobachten und setzte einen Notruf ab. Die Besatzung des Rettungshubschraubers RK 1 konnte den Verunfallten sichten und im Anschluss retten. Der Paragleiter wurde schwer verletzt in das Klinikum Klagenfurt geflogen. Im Einsatz stand die Bergrettung mit sechs Mitgliedern, der Rettungshubschrauber RK 1, ein Fahrzeug des Rettungsdienstes sowie eine Streife der Polizeiinspektion Steinfeld.

Uetliburg / Schweiz: Am Sonntag den 27. März startete gegen 14 Uhr 10 ein **66-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Alp Scheidegg aus zu einem Flug. Am Sonntagnachmittag, kurz nach 14:10 Uhr, ist es im st. gallischen Uetliburg zu einem Gleitschirmabsturz gekommen. Dies teilt die Kantonspolizei St. Gallen am Montag mit. Ein 66-jähriger Mann startete mit zwei weiteren Piloten einen Gleitschirmflug auf der Alp Scheidegg in Zürich und flog in Richtung Uetliburg. Im Bereich Hängetenweid in einer Höhe von etwa 300 bis 400 Metern geriet er gemäß Polizei in Turbulenzen. Folglich stürzte er mit seinem Gleitschirm in einer Spiralbewegung in Richtung Boden.

Der Gleitschirm verfang sich in den Bäumen. Dies konnte durch die weiteren Gleitschirmpiloten sowie in der Nähe wohnhafte Auskunftspersonen beobachtet werden. Sie verständigten die Rettungskräfte. Der 66-Jährige zog sich beim Absturz unbestimmte Verletzungen zu und musste von der Rega ins Spital geflogen werden.

Trofaiach / Steiermark: Am Montag den 28. März startete gegen 13 Uhr 30 ein **66-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Salzburg zu einem Flug. Unfall in Trofaiach Paragleiter stürzte ab und wurde von Bergrettung und Feuerwehr gerettet. Ein 66-jähriger Salzburger stürzte ab und blieb in einer Fichte hängen. Die Feuerwehr Trofaiach und die Bergrettung brachten den Mann sicher und unverletzt auf den Boden zurück.

Ein Paragleiter blieb im Gemeindegebiet von Trofaiach in einer Fichte hängen.

Gegen 13.30 Uhr startete am Montag ein 66-Jähriger aus dem Bezirk Zell am See (Salzburg) mit seinem Paragleitschirm auf einer Wiese bei Trofaiach. Kurz nach dem Start dürfte der Schirm einseitig eingeklappt sein. Dadurch kam es zu einem starken Sinkflug in Richtung eines Waldbereichs.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dort hat sich der Schirm in einem Fichtenbaum verfangen. Der Unfall wurde von mehreren Zeugen beobachtet. Einer der Zeugen verständigte die Einsatzkräfte. Der Pilot konnte sich nicht selbständig aus seiner Lage befreien und musste von der Bergrettung und der Freiwilligen Feuerwehr Trofaiach gerettet werden. Der Mann blieb unverletzt.

Stubenberg am See / Steiermark: Am Dienstag den 29. März startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** aus der Steiermark vom Startplatz Kulm aus zu einem Flug. Der Paragleiter Pilot aus der Steiermark wurde von einem heftigen Windstoß überrascht, als er sich gerade auf seinen Abflug vorbereitet hat. Er stand auf einer Wiese am Hang, als eine Böe den Gleitschirm erfasste. Der blähte sich auf und riss den Mann gnadenlos in einen dahinter befindlichen Zaun, anschl. wurde die Kappe hoch gerissen und der Pilot in die Bäume geschleudert wo dieser schließlich hängen geblieben ist. Die Helmkamera hat alles gefilmt – zu sehen im Video – siehe unten aufgeführten Link. Aus <<https://www.rtl.de/cms/ploetzliche-windboee-erfasst-gleitschirm-paraglider-kracht-aus-stand-gegen-zaun-4944703.html>>

Quartal II 2022

Gmunden / Oberösterreich: Am Samstag den 02. April startete ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Feuerkogel aus zu einem Flug. Am Samstagnachmittag ist ein 26-jähriger Gmundener schwer verletzt worden, nachdem er mit einem Gleitschirm vom Feuerkogel in Ebensee (Bezirk Gmunden) aus rund 50 Metern Höhe abgestürzt war. Starke Winde führten dazu, dass der Schirm hin und her gefaltet wurde. Die oberösterreichische Polizei sagte, er habe zu schaukeln begonnen und sei dann zu Boden gefallen. Der Schwerverletzte konnte Hilfe rufen und wurde mit dem Notarzthubschrauber Martin 3 in das Klinikum Wels - Grieskirchen transportiert.

Koppl - Flachgau / Salzburg: Am Mittwoch den 6. April startete gegen Nachmittag ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Vermutlich aufgrund der schlechten Flugbedingungen verlor der Paragleiter Pilot gegen Nachmittag die Kontrolle über sein Fluggerät und steuerte in eine Baumspitze, berichtet die Polizei in einer Aussendung. Der Pilot stürzte in weiterer Folge durch das Geäst zu Boden und erlitt eine blutende Verletzung unbestimmten Grades im Gesichtsbereich.

Paragleiter nach Unfall in Koppl im Krankenhaus

Er wurde mit dem Rettungshubschrauber C 6 in das nächstgelegene Unfallkrankenhaus gebracht. Laut dem derzeitigen Ermittlungsstand kann ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden.

Las Palmas - Gran Canaria / Spanien: Am Donnerstag den 07. April startete gegen 18 Uhr 56 ein **30-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist am Donnerstag im Gemeindegebiet von Las Palmas auf [Gran Canaria](#) abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Ereignet habe sich der Unfall laut Bericht des kanarischen Rettungsdienstes um 18:56 Uhr in Los Giles.



Du weißt ja ...




fly now – work later



Der 30-Jährige habe dort aus derzeit noch unbekannter Ursache nur kurz nach dem Start plötzlich die Kontrolle über seinen Gleitschirm und sei gegen einen Hang geprallt. Das Koordinierungszentrum für Notfälle und Sicherheit der [Kanaren](#) entsandte nach Eingang des Notrufes sofort die Feuerwehr, Rettungsdienst und die Polizei zur Absturzstelle.

Dort sei der Mann einen sieben Meter hohen Abhang hinuntergestürzt. Er wurde von der Feuerwehr aus dem Gelände geholt und den Sanitätern eines Krankenwagens übergeben. Diese brachten den Verletzten nach einer Erstversorgung mit schweren Verletzungen an den unteren Gliedmaßen ins Hospital Universitario Insular de Gran Canaria.

Letojanni - Sizilien / Italien:  Am Samstag den 9. April startete am späten Vormittag ein **58-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Schweizer Tourist in Letojanni einer Ortschaft in Sizilien, auf See gestorben. Der Mann war vom kleinen Dorf Gallodoro aus mit Freunden mit dem Gleitschirm unterwegs, wie [«Il Sicilia»](#) berichtet. Laut dem Bericht soll es dem Mann plötzlich schlecht gegangen sein und er stürzte ins Meer, unfähig, um sich selbst aus dem Wasser zu retten. Die sofort eingeleiteten Rettungsmassnahmen der Rettungskräfte waren vergeblich, so die Zeitung. Neben den medizinischen Rettungskräften war auch die Küstenwache von Letojanni im Einsatz.

Stanz - Murtal / Steiermark: Am Montag den 11. April startete gegen 13 Uhr ein **47-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot Einheimischer** vom Startplatz Scheibenhütte aus zu einem Flug. Der Mann war zuvor gegen 13 Uhr im Bereich der Scheibenhütte gestartet, kurz darauf dürfte der Gleitschirm zusammengeklappt sein. Der Pilot prallte dadurch bedingt in eine Baumgruppe, Zeugen beobachteten den Unfall und holten Hilfe. Der Verunfallte wurde schweren Verletzungen nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

Röhnblick / Deutschland: Am Mittwoch den 13. April startete gegen Nachmittag ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist am Dienstagnachmittag bei Seeba in der Gemeinde Röhnblick im Landkreis Schmalkalden-Meiningen in einer Stromleitung hängengeblieben, abgestürzt und dabei schwer verletzt worden.

Der 58-jährige Gleitschirmflieger hatte aus noch ungeklärter Ursache am Dienstag die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren, versuchte aber dennoch einen Zusammenstoß mit den Überlandstromleitungen zu verhindern. Der Versuch scheiterte und er blieb in den Leitungen hängen. Wie durch ein Wunder erlitt er lediglich ein paar Knochenbrüche, wie die Polizei mitteilte. Vor einem lebensbedrohlichen Stromschlag blieb er verschont.

Der Mann kam zur Behandlung ins Krankenhaus und seinen Gleitschirm nahmen die Polizisten mit zur Dienststelle.

Nach Angaben der hinzu gerufenen Feuerwehr war der Gleitschirm während eines Rundfluges in einer Stromleitung hängengeblieben. Der Rettungsdienst wurde daraufhin ebenso alarmiert wie Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen und Helmershausen, die zur Unglücksstelle eilten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Notärztin und Sanitäter übernahmen vor Ort unverzüglich die Erstversorgung, anschließend erfolgte mit Unterstützung der Florianisjünger der Transport zum Fahrzeug des Rettungsdienstes. Als Einsatzleiter fungierte Ortsbrandmeister Tobias Marschall, auch Rhönblick-Bürgermeister Christoph Friedrich machte sich vor Ort ein Bild von der Situation.

Insgesamt sei der Unfall aber noch relativ glimpflich ausgegangen, so die Einschätzung der Augenzeugen. Über die Unfallursache wurde bislang nichts bekannt, ebenso gab es noch keine Informationen zur Schadenshöhe.

Schwangau / Deutschland: Am Donnerstag den 14. April startete ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist bei Schwangau (Ostallgäu) mit seinem Gleitschirm abgestürzt und in einem Baum gelandet. Die Bergwacht rettete den Mann aus sechs Metern Höhe, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag mitteilte. Er blieb unverletzt. Mutmaßliche Absturzursache war laut Polizei ein Flugfehler.

Ein 38-Jähriger ist bei Schwangau ([Ostallgäu](#)) mit seinem Gleitschirm abgestürzt und in einem Baum gelandet. Die Bergwacht rettete den Mann aus sechs Metern Höhe, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag mitteilte. Er blieb unverletzt. Mutmaßliche Absturzursache war laut Polizei ein Flugfehler.

Werdohl / Deutschland: Am Freitag den 15. April startete gegen Nachmittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirm-Flieger hat sich am Freitagnachmittag in Werdohl (Märkischer Kreis) in 20 Metern Höhe in einem Baum verfangen. Die Feuerwehr kam, war der Rettung allein aber nicht gewachsen. Deshalb rückten Höhenretter aus Dortmund an. Die Einsatzstelle befand sich in einem steilen Waldgelände etwa 500 Meter von jeglichen befestigten Wegen entfernt, war deshalb nur zu Fuß erreichbar. Der Bruchpilot klammerte sich an einem etwa 15 Zentimeter dicken Ast fest und war ungefähr fünf Meter vom Baumstamm entfernt.

Da waren eindeutig zu viele Bäume im Weg ...

„Aufgrund der brisanten Situation wurde parallel ein Hubschrauber mit Rettungswinde angefordert, um eine zusätzliche Rettungsmöglichkeit verfügbar zu haben“, teilte die Feuerwehr am Samstagabend mit.

Zwei mit Steigeisen und Seilen gesicherte Höhenretter stiegen in den Baum und kletterten an einem benachbarten Ast über den Piloten. Von dort wurden zwei Seile zum Gleitschirmflieger geworfen, mit denen er gesichert werden konnte. Die Experten konnten den Mann dann abseilen und dem Rettungsdienst übergeben. Er kam zur Kontrolle in eine Klinik.

Ruppichteroth / Deutschland: Am Samstag den 16. April startete gegen 14 Uhr 15 ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stachelhardt bei Honscheid aus zu einem Flug. In Ruppichteroth ist am Ostersonntag ein Gleitschirmflieger abgestürzt und in einem Baum hängen geblieben. Der Mann hatte großes Glück, er blieb unverletzt. Die Feuerwehr befreite den Mann aus seiner Lage.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Unter den Augen seiner Begleiter kam der Segelschirm ins Trudeln und stürzte rund 50 Meter tiefer in den steilen Hang. Der Schirm verfang sich in einer Baumkrone. Ersthelfer stiegen zu dem Mann hinab, der augenscheinlich unverletzt war. Höhenretter der Feuerwehr befreien Mann aus seinen Gurten. Die Begleiter alarmierten die Feuerwehr. Die Löscheinheit aus Winterscheid unter Leitung von Ralf Schneider und die Löscheinheiten aus Hennef - Blankenberg samt der Höhenretter aus Söven eilten zur Absturzstelle. Sie kletterten zunächst zu dem Verunglückten ab. Der 56-jährige saß in mehreren Metern Höhe auf dem Baum fest.

Er wurde gesichert und versuchte zunächst selbstständig, sich aus den Gurten zu befreien, um seinen Gleitschirm nicht noch mehr zu beschädigen. Dies misslang, der Mann musste freigeschnitten werden. Daraufhin ging alles ganz schnell: Unter Begleitung der Höhenretter kletterte er selbstständig an einem Seil nach oben, rund eineinhalb Stunden nach seinem Absturz. Er wurde kurz im Rettungswagen untersucht, konnte aber unverletzt entlassen werden.

St. Ulrich bei Steyr: Am 16. April startete gegen 19 Uhr 30 ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Schon bei seinem ersten Flug landete ein Paragleiter in St. Ulrich bei Steyr im Garten seines Nachbarn. Doch der Bruchpilot hatte noch nicht genug: er startete erneut, stürzte prompt ab und musste vom Rettungshubschrauber ins UKH nach Linz geflogen werden.

Aus noch ungeklärter Ursache kam es am Karsamstag gegen 19.30 Uhr im Gemeindegebiet von St. Ulrich bei Steyr zu einem Paragleiterunfall. Beim ersten Flug des 25-Jährigen aus dem Bezirk Steyr-Land an diesem Tag war noch alles in Ordnung. Der Pilot stieg auf eine Seehöhe von rund 700 Metern auf, startete Richtung Norden und landete im Garten seines Nachbarn.

Auf Wiesenboden aufgeschlagen

Ob der guten Windbedingungen stieg der Mann ein weiteres Mal auf. Nach dem geglückten Start verlor er jedoch plötzlich rasant an Höhe und schlug auf dem Wiesenboden auf. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Linzer Unfallkrankenhaus eingeliefert.

Zillertal - Fügenberg / Nordtirol: Am Montag den 18. April startete gegen 13 Uhr ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Kürzlich wurden bei Paragleitunfällen in Fügenberg und Finkenberg ein 61-jähriger sowie ein 31-jähriger Österreicher verletzt. Beide Freizeitsportler mussten in die Klinik nach Innsbruck gebracht werden.

Am 18. April 2022, gegen 13.00 Uhr musste ein 61-jähriger Österreicher mit seinem Gleitschirm im Gemeindegebiet von Fügenberg aus derzeit unbekannter Ursache eine Notlandung vollziehen. Im Bereich der Kunzeraste auf einer Seehöhe von ca. 1230 Meter prallte der Gleitschirmpilot gegen einen Holzzaun und zog sich dabei schwere Verletzungen zu (Polytrauma). Nach der Erstversorgung vor Ort wurde der Verletzte vom Notarzt-Hubschrauber „MARTIN 7“ in die Universitätsklinik nach Innsbruck zur weiteren Behandlung geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zillertal - Finkenberg / Nordtirol: Am Montag den 18. April startete gegen 13 Uhr 25 ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ebenfalls am 18. April 2022, gegen 13.25 Uhr kam ein 31-jähriger Österreicher mit seinem Gleitschirm im Gemeindegebiet von Finkenberg aufgrund des böigen Windes in Notlage. Im Bereich des „Penken - Panoramarestaurants“ klappte der Gleitschirm nach vorne. Trotz Werfen des Retterschirms stürzte der Pilot ca. 20 Meter in die Tiefe und schlug in einer Senke auf.

Der Verunfallte meldete den Flugunfall selbständig der Leitstelle Tirol, begab sich mit der Gondel ins Tal und suchte selbständig die Sportclinic in Mayrhofen auf. Dort wurde eine schwere Verletzung im Bereich der Wirbelsäule und des Oberkörpers festgestellt. Der Verletzte wurde anschließend in die Universitätsklinik nach Innsbruck verbracht, wo er zur weiteren Behandlung aufgenommen wurde.

Hasloch - Main Spessart / Deutschland: Am Montag den 18. April startete gegen Mittag eine **42-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Viele Meter hoch in der Luft gehangen ist am Ostermontag eine 42-jährige Gleitschirmfliegerin in Hasloch im Kreis Main-Spessart. Am Mittag, kurz nach dem Start ihres Flugs, hat eine Windböe den Gleitschirm in einen Baum abgedrängt. Dort hat die Frau sich verfangen. Passanten, die den Vorfall beobachtet haben, haben die Rettungskräfte alarmiert, da sich die Frau sich selbst nicht befreien konnte.

Main-Spessart: Großeinsatz nach Gleitschirm-Absturz

Rund 50 Einsatzkräfte holten die 42-Jährige in einem knapp zweieinhalbstündigen Einsatz vom Baum. Um auch den Schirm bergen zu können, musste der Baum anschließend gefällt werden.

Marquartstein / Deutschland: Am Montag den 18. April startete ein **64-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Hochplatte aus zu einem Flug. Die Bergwacht Grassau rückte am Ostermontag (18. April) zu einem Einsatz an der Hochplatte aus. Ein Drachenflieger war kurz nach seinem Start an der Bergstation abgestürzt. Der Mann aus dem nördlichen Landkreis streifte kurz nach seinem Start die Baumgipfel und blieb schließlich in einer Baumkrone hängen – 35 Meter über dem Boden. Mountainbiker und Wanderer wurden auf den 64-Jährigen aufmerksam und meldeten den Unfall der Rettungsleitstelle, welche die Bergwacht Grassau, den Rettungshubschrauber Christoph 14 und die Polizei alarmierten.

Zwar konnte die Besatzung des Christoph 14 den im Baumgipfel festhängenden Mann ausfindig machen, stellte aber fest, dass der Flugapparat nicht sicher in der Krone lag. In Absprache mit dem Einsatzleiter der Bergwacht Grassau landete Christoph 14 an der Bergstation, schreibt die Bergwacht in einer Pressemitteilung. Die Einsatzkräfte machten sich zu Fuß auf den Weg zur Unfallstelle, da die Abwinde des Rettungshubschraubers zum Absturz des Drachen führen hätten können.

Zunächst stiegen zwei Retter zu dem 64-Jährigen auf den Baum und sicherten den Flugapparat. Danach seilten sie den Piloten nach unten ab, wo er vom Notarzt untersucht wurde. Dieser stellte einen Unterarmbruch sowie eine starke Prellung im Oberschenkelbereich und zahlreiche Schürfwunden fest. Nach der medizinischen Versorgung wurde der Verletzte mittels des



Du weißt ja ...



fly now – work later




Rettungsfahrzeugs zur Talstation abtransportiert und dem wartenden Rettungshubschrauber übergeben, welcher ihn dann ins Klinikum Traunstein brachte.

Schlussendlich wurde noch der Drachen geborgen. Der Unfall wurde von zwei Polizisten aufgenommen, welche sich zufällig privat an einer nahegelegenen Alm aufhielten. Der Einsatz konnte nach knapp vier Stunden beendet werden. Acht Einsatzkräfte der Bergwacht Grassau befanden sich im Einsatz. Aus <<https://www.chiemgau24.de/chiemgau/achental/marquartstein-ort60237/marquartstein-drachenflieger-64-unfall-hochplatte-in-35-metern-hoehe-haengen-91486192.html>>

Lochau / Vorarlberg: Am Mittwoch den 20. April startete gegen Nachmittag ein **70-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Pfänder aus zu einem Flug. Ein Paragleiter ist am Mittwoch bei Lochau in den Bodensee gestürzt. Er blieb unverletzt. Am Mittwochnachmittag startete ein 74-jähriger Paragleiterpilot mit seinem Gleitschirm im Bereich des Pfänderhanges in Bregenz. Er wollte auf einer Wiese in Lochau, zwischen der L190 und der L1, landen.

Aufgrund von starkem Wind wurde der Pilot jedoch in den Bodensee hinausgetragen. Er stürzte schlussendlich circa 60 Meter vom Ufer entfernt in den See. Der Mann konnte nach 20 Minuten von einem Ersthelfer von den Seilen des Gleitschirmes befreit werden und begab sich selbstständig ans Seeufer. **Glück im Unglück**

Der Verunfallte wurde mit Unterkühlungen, jedoch ohne äußere Verletzungen, mit dem Rettungswagen in das Landeskrankenhaus Bregenz eingeliefert.

St. Martin bei Lofer / Salzburg:  Am Donnerstag den 21. April startete ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** von Bayern aus zu einem Streckenflug. Tödlicher Unfall: Paragleiter stürzte im Salzburger Pinzgau ab Lebensgefährtin alarmierte die Einsatzkräfte. Für den 52-jährigen Bayern kam aber jede Hilfe zu spät.

In St. Martin bei Lofer (Pinzgau) ist am Mittwochnachmittag ein 52-jähriger Paragleiter aus Bayern tödlich verunglückt. Der Mann aus dem Landkreis Traunstein dürfte nahe dem Kötschmairhorn die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren haben und stürzte ab.

Der Unfall selbst blieb zunächst unbemerkt. Da der Deutsche seine GPS-Koordinaten live an die Familie sendete und seine Lebensgefährtin keine Ortsveränderung mehr erkannte, alarmierte sie via Notruf die Einsatzkräfte.

Die Besatzung des Notarzhubschraubers Christophorus 6 fand bei einem Suchflug den 52-Jährigen im unwegsamen Gelände auf einer Seehöhe von 1.513 Meter auf. Die Retter konnten jedoch nur mehr den Tod des Mannes feststellen. Der Leichnam wurde durch den Polizeihubschrauber Libelle ins Tal verbracht. Die Ermittlungen zur Unfallursache laufen.

Hippach - Zillertal / Nordtirol: Am Freitag den 22. April startete gegen Nachmittag eine **61-jährige deutsche Paragleiter Pilotin Flugschülerin** vom Startplatz Perler am Schwendberg aus zu einem Flug. Glück im Unglück hatte eine 61-jährige



Du weißt ja ...



fly now – work later



Flugschülerin am Freitagnachmittag in Hippach (Bezirk Schwaz in Tirol). Wenige Meter nach dem Start landete die Deutsche in einem Baum. Kurze Zeit später wurde sie unverletzt aus ihrer misslichen Lage befreit. Ohne größere Folgen blieb am Freitagnachmittag ein Missgeschick einer 61-jährigen Flugschülerin aus Deutschland. Wenige Meter nach ihrem Abflug vom „Startplatz Perler“ am Schwendberg endete der Flug auch wieder. Die Frau landete in einem Baum, in rund 20 Metern Höhe. Unverletzt geborgen - Kurz darauf eilte bereits die ersehnte Hilfe heran: Drei Bergretter aus Zell am Ziller konnten die Frau aus ihrer misslichen Lage befreien und sie wieder unverletzt auf den Boden bringen. Auch ihr Gleitschirm wurde geborgen.

St. Andrä - Brixen / Südtirol: Am Montag den 25. April startete gegen 17 Uhr 15 ein **36-jähriger Südtiroler Paragleiter Pilot** aus dem Eisacktal zu einem Flug. Großes Glück hatte ein Eisacktaler, Jahrgang 1986, am Montag bei einem Paragleiterunfall in St. Andrä. Er war gegen 17.15 Uhr aus großer Höhe abgestürzt und wurde dabei mittelschwer verletzt. Das Weiße Kreuz Brixen eilte dem Verletzten zu Hilfe und brachte ihn in das Brixner Spital. Die Carabinieri von Brixen ermitteln zum Unfallhergang.

Gries Brenner / Nordtirol: Am Freitag den 29. April startete gegen 15 Uhr 30 ein **47-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot (Hike& Fly)** vom Gipfel des Nösslachjoches aus zu einem Flug. Beim Landesversuch wurde der Schirm von einer Windböe erfasst, klappte zusammen und der Mann stürzte aus rund zehn Metern zu Boden.

Aufgrund der geringen Höhe konnte der Notfallschirm nicht mehr geöffnet werden. Der Mann zog sich bei dem Unfall Verletzungen im Brust und Schulterbereich zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Micheldorf / Oberösterreich: Am Freitag den 29. April startete gegen Nachmittag ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zwei Paragleiter landeten in Oberösterreich unverletzt in Bäumen, Gleitschirm klappte durch Turbulenzen zusammen.

In Oberösterreich sind am Freitagnachmittag zwei Paragleiter bei ihren Flügen in Schwierigkeiten geraten und in Bäumen gelandet. Beide Flugsportler blieben unverletzt, teilte die Polizei mit. Ein Unfall ereignete sich Micheldorf (Bezirk Kirchdorf): Der Gleitschirm eines 61-Jährigen aus dem Bezirk Schärding war durch Turbulenzen zusammengeklappt. Der Sportler konnte den Notschirm aktivieren und blieb in einem hohen Baum hängen. Er wurde von der Bergrettung geborgen.

Ternberg / Oberösterreich: Am Freitag den 29. April startete ein **22-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In Ternberg (Bezirk Steyr-Land) war ein 22-jähriger Flugsportler kurz nach dem Start ins Trudeln geraten. Er stürzte trotz gezogenem Rettungsschirm ab und blieb in einem Waldstück hängen. Der Linzer sicherte sich am Baum, verständigte die Einsatzkräfte und wurde von der Feuerwehr gerettet.



Du weißt ja ...




fly now – work later



Gries am Brenner / Nordtirol: Am Freitag den 30. April gegen 15.30 Uhr ein **47-jähriger Österreicher Paragleiter Pilot** (Hike & Fly) vom Gipfel des Nösslachjoches zu einem Paragleitflug. Beim Landesversuch wurde der Schirm von einer Windböe erfasst, klappte zusammen und der Mann stürzte aus rund zehn Metern zu Boden. Aufgrund der geringen Höhe konnte der Notfallschirm nicht mehr geöffnet werden. Der Mann zog sich bei dem Unfall Verletzungen im Brust und Schulterbereich zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Turnau / Steiermark: Am Sonntag den 30. April startete gegen 13 Uhr 30 ein **59-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Pogusch aus zu einem Flug. Bei Landung mit Hängegleiter: Steirer verletzt - Der Flug mit dem Paragleiter lief noch ohne Komplikationen ab, aber bei der Landung passierte es: In Turnau kam heute ein 59-jähriger aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag zu Sturz und verletzte sich. Passanten leisteten Erste Hilfe. Der Pogusch war heute gegen 13.30 Uhr Ausgangspunkt für den 59-Jährigen und seinen Hängegleiter. Ziel war der Flugplatz.

Bei der Landung passierte es aber: Es kam aus noch nicht näher geklärten Umständen zu Komplikationen, der Steirer stürzte und verletzte sich unbestimmten Grades. Der 59-Jährige wurde durch Passanten, die den Unfall beobachtet hatten, und dem Roten Kreuz erstversorgt und in weiterer Folge mit dem Rettungshubschrauber Christopherus 17 zum LKH Hochsteiermark geflogen.

Dürkheim / Deutschland:  Am Sonntag den 01. Mai startete gegen Nachmittag ein **72-jähriger deutscher Motorisierter Drachenflieger**

Pilot vom Flugplatz Dürkheim aus zu einem Flug. Der 72-jährige Pilot eines Motordrachens ist am Sonntagnachmittag mit seinem Fluggerät auf dem Dürkheimer Flugplatz abgestürzt und dabei ums Leben gekommen. Die Untersuchungen zur Unfallursache laufen. Aus <https://www.rheinpfalz.de/lokal/bad-duerkheim_artikel,-t%C3%B6dlicher-absturz-schock-bei-d%C3%BCrkheimer-fliegern-sitzt-tief-arid,5349458.html?reduced=true>

Jena / Deutschland: Am Sonntag den 01. Mai also in der Nacht zum 1. Mai 2022 gab es eine riskante Aktion: Person springt in der Nacht mit Gleitschirm von Baukran. Jena - Die Polizei [Jena](#) fahndet nach einem Gleitschirmflieger, der in der Nacht auf Sonntag von einem Baukran gesprungen ist. Die Polizei konnte den Gleitschirmflieger bislang nicht ausfindig machen. Wie die Polizei mitteilte, meldete ein Bürger gegen 3.15 Uhr über den Notruf einen Gleitschirm in der Jenaer Innenstadt. Anschließend Ermittlungen ergaben, dass sich ein Unbekannter auf das Gelände der Baustelle am Inselplatz begeben hatte. Dort hatte er einen vor Ort befindlichen Baukran bestiegen, um anschließend mit einem Gleitschirm nach unten zu springen, erklärte die Polizei.

Um wen es sich bei dem Flieger handelt, ist bislang unklar, wie ein Polizeisprecher gegenüber [TAG24](#) mitteilte. Trotz sofort eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnte die Person nicht angetroffen werden. Aus <<https://www.tag24.de/erfurt/crime/riskante-aktion-person-springt-in-der-nacht-mit-gleitschirm-von-baukran-2436263>>




Du weißt ja ...



fly now – work later



Recanati / Italien:  Am Mittwoch den 04. Mai startete der **65-jährige österreichische Motorisierte Paragleiter Pilot Wolfgang Luif** seinen Paragleiter Motor zu einen Testlauf. Österreicher stirbt bei Paramotor-Unfall in Italien von laufenden Rotorblättern am Kopf getroffen. Der Mann wollte seinen Motorschirm starten, als es zum Unfall kam. Tödlich endete ein Paramotor-Unfall am Mittwoch in Italien für einen Oberösterreicher: Der 65-Jähriger wurde von den laufenden Rotorblättern eines Motorschirmes am Kopf getroffen. Das Unglück ereignete sich auf einem Flugplatz in der mittelitalienischen Stadt Recanati.

Der Mann, der sich mit vier Österreichern in Recanati aufhielt, wollte mit dem Motorschirm starten und hatte kurz davor den Motor getestet, berichtete der Leiter des Flugplatzes der APA. Aus vorerst unbekanntem Gründen begann der Motor, sich schneller zu drehen. Die Rotorblätter trafen den 65-Jährigen im Gesicht und verletzten ihn tödlich. Der Oberösterreicher war bereits tot als Hilfe eintraf.

Was ist ein Paramotor?

Ein [Motorschirm](#) ist im weitesten Sinne ein mit Motor ausgerüstetes Gleitsegel. Heute wird darunter gemeinhin speziell ein mit Rucksackmotor ausgerüsteter Gleitschirm verstanden. Aus <<https://www.salzburg24.at/news/welt/toedlicher-paramotor-unfall-in-italien-oberoesterreich-stirbt-120862501>>

Enney - Greyerz / Schweiz: Am Samstag den 07. Mai startete gegen 16 Uhr 45 ein **45-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Samstag gegen 16.45 Uhr wurde die Kantonspolizei Freiburg darüber informiert, dass sich ein Gleitschirmflieger in Enney in Not befinde. Der Mann war mit seinem Schirm in der Landephase in eine Hochspannungsleitung geraten und blieb auf einer Höhe von über 30 Metern hängen, wie die Kantonspolizei Freiburg mitteilt.

Die Feuerwehr konnte den verletzten Piloten nach Stunden retten. Er erlitt Verbrennungen. Die Kantonsstrasse zwischen Enney und Villars-sous-Mont wurde gesperrt, es wurde eine Umleitung eingerichtet. Der Unfall ereignete sich in der Ortschaft Enney im Distrikt Greyerz. Auch die Rega stand im Einsatz.

Ronneburg / Deutschland: Am Samstag den 07. Mai startete gegen Nachmittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Altwiedermus / Neuwiedermuß rückten am Samstagnachmittag zu einem Einsatz aus. Nördlich der Ronneburg hatte ein Gleitschirmflieger etwa 4 Meter über dem Boden die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und war abgestürzt. Da die Unfallstelle mitten im Hang lag und ein zuvor alarmierter Rettungswagen nicht an die Unfallstelle heranfahren konnte, wurde die Feuerwehr zur Tragehilfe nachgefordert. Mittels Schleifkorbtrage wurde der zum Glück nur leicht verletzte Patient etwa 150 Meter zum RTW hinab transportiert.

Thüringen / Deutschland: Am Dienstag den 10. Mai startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug. Drama um einen Paraglider in Thüringen und Hessen. Ein Gleitschirmflieger ist an der Grenze zwischen Hessen und Thüringen abgestürzt, deshalb startete in beiden Bundesländern eine große Suchaktion.

Thüringen: Gleitschirmflieger abgestürzt – von ihm fehlt jede Spur



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wie die Polizei auf Anfrage von Thüringen24 bestätigte, ist der Gleitschirmflieger zuletzt am Dienstagabend in Wanfried gesichtet worden – danach fehlte vom ihm jede Spur. Der Mann ist wie vom Erdboden verschluckt. Die Polizei Kassel startete zunächst eine Suchaktion in Hessen, alarmierte schließlich auch die Kollegen in Thüringen und bat sie bei der Suche um Mithilfe. Diese nahmen ihre Arbeit sofort auf.

Thüringen: Große Suchaktion! Gleitschirmflieger wie vom Erdboden verschluckt

Mit Hubschrauber und mehreren Streifenwagen suchte die Polizei nicht nur in Hessen, sondern auch im Unstrut-Hainich-Kreis in Thüringen stundenlang nach dem verschollenen Gleitschirmflieger. Die großangelegte Suchaktion im waldreichen Gebiet blieb bislang erfolglos, von dem Paraglider fehlt weiterhin jede Spur. Aus welchen Gründen der Paraglider die Kontrolle über seinen Gleitschirm verlor, ist noch ungeklärt. Im Vordergrund steht die Suche nach dem Mann.

Meduno / Italien: Am Dienstag den 10. Mai startete gegen Nachmittag ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Valinis aus zu einem Flug. **Google Übersetzung**

Der Gleitschirmunfall auf dem Berg Valinis Es wäre ein falsches Manöver gewesen, heute Nachmittag den Gleitschirmunfall auf dem Monte Valinis in Meduno zu verursachen, bei dem ein 59-jähriger deutscher Tourist unmittelbar nach dem Start aus einer Höhe von etwa 8 Metern stürzte. Der Mann landete auf einer Klippe und seine Freunde, die bei ihm waren und die Szene miterlebten, schlugen Alarm und rannten sofort, um ihm zu helfen.

Die 118-Betreiber griffen dann vor Ort mit einem Krankenwagen und dem Hubschrauber sowie den Feuerwehrleuten ein, die dem Gesundheitspersonal bei den Bergungsarbeiten halfen. Der 59-Jährige wurde anschließend in ernstem Zustand per Helikopter ins Krankenhaus von Udine transportiert: Bei dem heftigen Sturz zog er sich mehrere Verletzungen zu. In der Zwischenzeit liegt der Verunglückte Pilot in einer Klinik in Süddeutschland und kämpft mit den Ärzten und den Physiotherapeuten darum, wieder gehen zu können.

Dellach / Gailtal: Am Mittwoch den 11. Mai startete am Vormittag ein **25-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz (Hike and Fly) Jaukenalm aus zu einem Flug. Der

Gleitschirmpilot kam im Zuge des Startvorgangs auf der Jaukenalm zu Sturz und verletzte sich dabei schwer. Der Rettungshubschrauber rückte aus. Der Pilot aus dem Bezirk Hermagor wollte mit seinem Gleitschirm auf der Jaukenalm in der Gemeinde Dellach im Gailtal zu einem Freizeitflug starten. Im Zuge des Startvorgangs rutschte er jedoch aus und stürzte gegen einen Stein. Dabei verletzte er sich schwer am Bein. Rettungshubschrauber rückte aus -

Er schaffte es noch selbstständig zu einer nahegelegenen Berghütte aufzusteigen. Dort verständigte er den Notruf. Der Mann wurde nach notärztlicher Erstversorgung vom Hubschrauber Alpin 6 ins BKH Lienz geflogen.

Haslach an der Mühl / Oberösterreich: Am Mittwoch den 11. Mai startete gegen 14 Uhr 30 ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ödt aus zu einem Flug. Der Pilot aus dem Bezirk Rohrbach flog mit seinem Paragleitschirm



Du weißt ja ...



fly now – work later



im Bereich von Ödt bei Haslach über offenem Wiesengelände. Aufgrund des böigen Windes wurde sein Gleitschirm plötzlich nach unten gedrückt und er geriet in die Lee-Seite von Bäumen, wodurch er trotz geöffnetem Schirm aus einigen Metern Höhe auf die dortige Wiese stürzte und mit den Fersen aufschlug. Dadurch wurde er an der Wirbelsäule unbestimmten Grades verletzt und blieb auf der Wiese liegen. Seine Hilfeschreie wurden von einer Hausbewohnerin gehört und diese verständigte dann die Rettungskräfte. Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung ins Klinikum Rohrbach gebracht, so die Polizei.

Greifenburg / Kärnten: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen Mittag ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der 25-Jährige war dabei unterwegs von der Emberger Alm in der Gemeinde Berg im Drautal. Im Bereich der Weinberger Alm in der Gemeinde Dellach im Drautal, in einer Höhe von etwa 2.000 Metern klappte der Gleitschirm aufgrund von Thermikproblemen ein.

Der Pilot zog daher ca. 200 Meter über Boden den Notschirm und stürzte unkontrolliert in einen Jungwald ab, wo sich der Schirm in einem Baum verfang. Der Pilot wurde vom Rettungshubschrauber C7 mittels Seil geborgen und in das Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen. Er erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Der Gleitschirm wurde von der Bergrettung Oberes Drautal mit 5 Mann geborgen und zu Tal gebracht.

Micheldorf / Oberösterreich: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen 12 Uhr 40 Nachmittag ein **59-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In Micheldorf in Oberösterreich (Bezirk Kirchdorf an der Krems) standen die Einsatzkräfte Sonntagnachmittag nach dem Absturz von zwei Paragleitern im Einsatz.

Gegen Mittag stürzte der Pilot aus noch unbekanntem Gründen im Ortschaftsbereich von Atzelsdorf in eine Wiese. Dadurch erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades. Weitere Flugsportler vor Ort leisteten Erste Hilfe und verständigten die Rettung. Der Verletzte wurde mit dem Notarzt-Hubschrauber ins Klinikum Wels geflogen.

Micheldorf / Oberösterreich: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen Mittag ein **78-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug (Hike and Fly) Ein 78-Jähriger aus Oberösterreich hat Sonntagmittag den Absturz mit seinem Paragleitschirm unverletzt überstanden.

Der Pensionist war vom Gipfel des Hirschwaldstein bei Micheldorf (Bezirk Kirchdorf) gestartet und stürzte wenig später wegen stark wechselnder Thermik ab. Er blieb in etwa acht Meter Höhe im Geäst eines Baumes hängen. Zwei Wanderer beobachteten den Absturz und verständigten den Notruf. Die Feuerwehr barg den Mann, so die Polizei.

Eppingen / Deutschland: Am Sonntag den 15. Mai startete ein **43-jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit einem 51-jährigen Passagier** zu einem Tandemflug. Bei einem Tandemflug mit einem Gleitschirm sind zwei Männer im Landkreis Heilbronn mindestens 15 Meter zu Boden gestürzt. Der 43 Jahre alte Pilot blieb unverletzt, der 51



Du weißt ja ...



fly now – work later



Jahre alte Passagier wurde mit Verletzungen per Hubschrauber in ein Krankenhaus gebracht, wie die Polizei am Montag berichtete. Während des Startvorgangs kam es demnach möglicherweise zu technischen Problemen, die zum Absturz des Gleitschirms am Sonntag bei Eppingen führten. Die genaue Ursache sei aber noch unklar, hieß es.

Werfen / Salzburg: Am Sonntag den 15. Mai startete ein **österreichischer Paragleiter**

Wettkampf Pilot zu einem Flug. Einen abgestürzten Paragleiter musste die Bergrettung am Sonntag in Werfen (Pongau) bergen. Der Wettkampf-Pilot steckte in einer etwa 40 Meter hohen Fichte fest. Weil er in gut 40 Metern Höhe in einer Fichte festhing, musste ein Paragleiter am Sonntag von der Bergrettung Werfen befreit werden. Dafür mussten alle Äste des Baumes abgesägt werden. Der Wettkampf-Pilot hatte wegen eines technischen Defekts seinen Notschirm ziehen müssen und war deshalb auf dem Berg gelandet.

Paragleiter in Werfen hängt in Baum fest „Der Pilot landete unverletzt am Gipfel einer mit etwa 40 Metern wirklich hohen Fichte“, erzählt Ortsstellenleiter der Bergrettung Werfen, Herbert Deutinger, in einer Aussendung. Nach der Bergung des Sportlers wurden auch Rettungs- und Hauptschirm vom Baum geholt, „um weitere Fehl-Alarmierungen zu verhindern.“

Nüziders / Vorarlberg: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen Mittag ein **54-jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot vom Drachen Startplatz Thüringerberg aus zu einem Flug. Glück im Unglück hatte am Sonntag ein 54-jähriger Gleitschirmpilot aus Nüziders. Am Sonntagmittag startete ein 54-jähriger Mann aus Nüziders mit seinem Gleitschirmflug vom "Drachenstartplatz" in Thüringerberg. Als sich der Mann zwischen einem Hochwaldstück zwischen Gavaschina und Kapijescha befand, wurde er von einer Windböe erfasst, verlor die Kontrolle über seinen Gleitschirm und stürzte in weiterer Folge in den unter ihm befindlichen Hochwald. Dort blieb er in einem ca. 25 Meter hohen Nadelbaum hängen. Der Mann konnte anschließend von elf Mann der Bergrettung Nenzing unverletzt geborgen werden.

Bitsch / Schweiz: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen 16 Uhr ein **deutscher Paragleiter**

Pilot zu einem Flug. Am Sonntagnachmittag nach 16.00 Uhr stürzte in Bitsch ein Gleitschirmpilot aus Deutschland ab. Beim Landeanflug klappte sein Gleitschirm auf einer Höhe von 10 bis 15 Metern zusammen und stürzte auf den Grund. Nach der Erstversorgung durch die Sanität Oberwallis flog die Air Zermatt den verletzten Gleitschirmpiloten ins Spital von Sitten.

Weiler / Vorarlberg: Am Sonntag den 15. Mai startete gegen 16 Uhr 45 ein österreichischer

Paragleiter Pilot zu einem Flug- Am Sonntagnachmittag ging bei den Vorarlberger Rettungskräften die Meldung ein, dass ein Gleitschirmpilot im Gemeindegebiet von Weiler abgestürzt sei. Sofort wurde eine großangelegte Suche mit zwei Hubschraubern, Kräften der Bergrettung Rankweil sowie der Polizei eingeleitet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Rätselraten nach mysteriösem Paragleiter-Absturz

Am Sonntag gegen 16.45 Uhr soll im Bereich des Schattenwandwegs in der Vorarlberger Gemeinde Weile, unterhalb eines Steinbruches ein Paragleiter mit rot-orangem Schirm abgestürzt sein. Laut der Person, die das meldete, hätte der Gleitschirmflieger stark an Höhe verloren. Es hätte sich dabei nicht um ein Flugmanöver gehandelt. Den Aufprall hätte der Zeuge aufgrund einer Geländekuppe aber nicht mehr wahrnehmen können.

Umgehend wurde eine Suchaktion mit sieben Einsatzkräften der Bergrettung Rankweil, des Rettungshubschraubers „Christophorus 8“, des Polizeihubschraubers Libelle und der Polizeistreifen aus Sulz und Rankweil durchgeführt. Die Suche verlief allerdings ergebnislos und wurde um 20.15 Uhr abgebrochen. Da bislang auch keine Abgängigkeit einer Person nach einem Paragleiterflug vorliegt, steht die Polizei vor einem Rätsel.

St. Gallen / Schweiz: Am Dienstag den 17. Mai startete gegen 19 Uhr 10 ein **30-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Gipfel des Stockberges aus zu einem Flug. Der 30-Jährige startete seinen Flug beim Startplatz am Gipfel des Stockberg. Kurz nach dem Start klappte gemäß Angaben von Auskunftspersonen der Schirm auf einer Seite ein und der Mann [stürzte](#) aus unbekannter, relativ großer Höhe zu Boden. Dabei wurde er unbestimmt verletzt und musste von der [Rega](#) ins Spital geflogen werden. Die Alpine Einsatzgruppe der [Kantonspolizei St.Gallen](#) klärt die Umstände des Absturzes ab.

Rohrberg - Zillertal / Nordtirol: Am Mittwoch den 18. Mai startete gegen Nachmittag ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Wiesenalm aus zu einen Flug. Der Pilot startete im Gemeindegebiet Rohrberg, zu einem Gleitschirmflug. Anschließend flog der Mann nach Hainzenberg um dort durch die Thermik des „Taleinwindes“ an Höhe zu gewinnen. Im Zuge dessen wurde er gegen 18.15 Uhr vom Wind seitlich nach unten in die Seile der Gerlossteinbahn gedrückt, wo er in der Folge ca. 20 Meter über dem Grund hängen blieb.

Gleitschirm samt Pilot in Seilbahn Gerlossteinbahn gelandet – Hainzenberg

Ein Zeuge, welcher den Unfall beobachtet hatte, setzte einen Notruf ab und verständigte die Rettungskräfte. Der Verunfallte konnte schließlich von den Einsatzkräften geborgen und mittels Seilbahnevakuierungsset abgeseilt werden. Durch den Unfall zog sich der Paragleitpilot eine Rissquetschwunde am Kinn zu.

In Einsatz standen: Die Bergrettung Zell a. Z., die Feuerwehren Hainzenberg und Ramsau i. Z., Mitarbeiter der Bergbahn Gerlosstein, die Besatzung des Notarzthubschraubers sowie die Alpinpolizei

Ballenstedt - Asmusstedt / Deutschland:



Am Donnerstag den 19. Mai startete ein

59-jähriger französischer

Motorisierter Tandem Paragleiter Pilot mit einer ebenfalls 59-jährigen französischen Passagierin zu einem Mot. Tandemflug.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tragischer Unfall in Sachsen-Anhalt: Zwei Personen sind mit einem motorisierten Paragleiter abgestürzt und ums Leben gekommen. Nach Einschätzung von Ermittlern war eine Windböe wohl der Grund für den Absturz.

Bei einem Absturz mit ihrem Gleitschirmflieger sind in Sachsen-Anhalt eine Frau und ein Mann gestorben. Die beiden seien am Donnerstag mit einem motorisierten Paragleiter vom Verkehrslandeplatz Ballenstedt-Asmusstedt abgehoben, teilte die [Polizei](#) am Freitag mit.

Aufgrund einer prognostizierten Wetteränderung wurden die aus [Frankreich](#) stammenden 59-Jährigen demnach zur Landung aufgefordert. Wenig später wurde der Paragleiter nach Angaben der Polizei "augenscheinlich von einer Windböe erfasst, sodass der Gleitschirm kollabierte und das Fluggerät aus circa 40 Meter Höhe auf einem Feld neben dem Landeplatz abstürzte". Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen und den motorisierten Gleitschirm sichergestellt.

Falknis / Schweiz: Am Sonntag den 22. Mai startete gegen Nachmittag ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einen Streckenflug. Am frühen Sonntagnachmittag ereignete sich im Gebiet Falknis – Fläscher Fürkli ein Gleitschirmunfall. Der Pilot stürzte auf seinem Streckenflug im besagten Gebiet in unwegsames und steiles Gelände ab und verletzte sich. Die aufgebotene Rega konnte den Piloten mit einer Rettungswinde bergen und mit unbestimmten Verletzungen ins Kantonsspital Graubünden nach Chur fliegen, wie der Mediendienst der Rega gegenüber dem P & H auf Anfrage ausführte.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 26. Mai startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Notabschaltung im Drautal: Paragleiter hängt vermutlich in Stromleitung. Drautal - Etliche Haushalte im Drautal haben aktuell keinen Strom. Grund dafür ist ein "unbestätigter Vorfall mit einem Paragleiter", so Robert Schmaranz, Abteilungsleiter bei KNG-Kärnten Netz GmbH.

Paragleiter hängt in Stromleitung

"Wir wurden darüber informiert, dass ein Paragleiter im Bereich von Greifenburg vermutlich in einer Stromleitung gelandet ist", erklärt Pressesprecher Josef Stocker gegenüber 5 Minuten. Als Vorsichtsmaßnahme musste deshalb ein Teilgebiet für kurze Zeit abgeschaltet werden. Der Rettungseinsatz läuft bereits. Nähere Informationen folgen. Mittlerweile gibt es Entwarnung. Seit zehn Minuten sind wieder alle Haushalte mit Strom versorgt, wie Schmaranz erklärt. Der Vorfall im Drautal hat sich geklärt.

Du weißt ja ...

Die Bank zum Nutzen der Menschen und der Wirtschaft in der Region –
gesehen als Werbeschild einer Bank.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Koppl / Salzburg: Am Donnerstag den 26. Mai startete gegen Mittag ein **österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein Drachenflieger ist in Koppl (Flachgau) beim Landeplatz Guggenthal abgestürzt. Der Schwerverletzte wurde mit dem Hubschrauber "C6" ins Landeskrankenhaus Salzburg gebracht.

Am Gleitschirmlandeplatz in Koppl (Flachgau) haben sich am Donnerstag gleich zwei schwere Unfälle ereignet. Ein Drachenflieger und eine Gleitschirmpilotin sind unabhängig voneinander abgestürzt und verletzten sich schwer. Gegen Mittag stürzte ein Drachenflieger über dem Landeplatz in Koppl ab und musste per Hubschrauber ins Uniklinikum gebracht werden.

Wenige Stunden später verunglückte am selben Landeplatz auch eine **Gleitschirmpilotin**. Sie wurde per Helikopter ins Unfallkrankenhaus gebracht. Beide Flugsportler erlitten laut Rotem Kreuz schwere Verletzungen.

Oberstorf / Deutschland: Am Donnerstag den 26. Mai startete eine **59-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Nebelhorn aus zu einem Flug. Absturz am Nebelhorn: Gleitschirmfliegerin schwer verletzt - Die Frau fiel - wahrscheinlich wegen eines Bedienfehlers - zehn Meter tief ungebremst zu Boden. Ein Rettungshubschrauber transportierte die Schwerverletzte in eine Klinik.

Bei der Landung ist eine Gleitschirmfliegerin im Landkreis Oberallgäu abgestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Unfallursache wohl Bedienfehler der Gleitschirmfliegerin.

Die 59-Jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht, teilte die Polizei am Freitag mit. Ursache für den Absturz am Donnerstag im Bereich der Mittelstation der Nebelhornbahn in Oberstdorf war demnach vermutlich ein Bedienfehler der Frau. Sie stürzte den Angaben zufolge aus zehn Meter Höhe ungebremst zu Boden.

Bad Reichenhall / Deutschland: Am Dienstag den 31. Mai startete gegen 6 Uhr 30 ein **24-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der junge Mann war zuvor bei ruhigen Windverhältnissen am Berg gestartet und wollte offenbar auf der Weitwiese landen.

Wegen Windböen schlug er in eine Mauer im Obergeschoss des Rohbaus an der Langen Gasse ein, riss danach einen Stromkasten um und blieb mit schweren Beinverletzungen am Boden liegen. Der Abgestürzte setzte selbst noch bei der Leitstelle Traunstein einen Notruf ab.

Das Reichenhaller Rote Kreuz rückte mit Rettungswagen und Notarzt aus, versorgte den 24-Jährigen intensivmedizinisch und forderte zum Abtransport den Traunsteiner Rettungshubschrauber „Christoph 14“ an. Die Besatzung übernahm den jungen Patienten und flog ihn zum Klinikum Traunstein. Beamte der Reichenhaller Polizei nahmen den Flugunfall auf.

Dobratsch / Kärnten: Am Dienstag den 31. Mai wurde gab es eine Suche nach einen vermissten **Paragleiter Piloten**. Suche nach notgelandetem Paragleiter abgebrochen. Auch der Polizeihubschrauber „Libelle“ suchte gestern am Fuße des Dobratsch bis 23 Uhr nach einem notgelandeten Paragleiter.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Polizei suchte gestern zwischen 20.30 und 23 Uhr im Bereich Unterschütt am Fuße des Dobratsch nach einem vermeintlich notgelandeten Paragleiter. Eine Zeugin gab an, dass sie beobachtet hatte, wie eine Person gegen 20 Uhr mit einer türkisenen Jacke und einem grünen Paragleitschirm auf einem Schotterfeld unterhalb des Finkensteiner Blicks unter dem Parkplatz 3 der Villacher Alpenstraße gelandet war, seinen Schirm zusammengepackt hatte und zu Fuß in Richtung Osten talwärts gegangen war.

Keine sicheren Wanderwege - Daraufhin verständigte sie die Polizeiinspektion Arnoldstein, weil sie sich Sorgen machte und einen Unfall befürchtete. Die erhebenden Beamten konnten in Erfahrung bringen, dass es in dem Nahbereich keine sicheren Wanderwege gibt. Sie mussten daher annehmen, dass der unbekanntenen Person etwas zugestoßen sein könnte.

Zur Unterstützung wurde der Polizeihubschrauber „Libelle“ angefordert, mit dem der angegebene Bereich abgesucht wurde. Die Suche, an der sich mehrere Polizeistreifen und die Bergrettung mit einem Suchhund beteiligten, verlief negativ. Sie musste um 23 Uhr beendet werden.

Bad Kötzing / Deutschland: Am Donnerstag den 2. Juni startete gegen 12 Uhr 50 ein **60-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Osserwiese aus zu einem Flug. Nach Angaben des Polizeiinspektion Bad Kötzing ging am heutigen Donnerstag, um kurz nach 13 Uhr, bei der Integrierten Leitstelle in Regensburg ein Notruf über einen abgestürzten Gleitschirmflieger am Fuße des Kleinen Ossers ein.

Im sehr unwegsamen Gelände, den sogenannten Thürnsteiner Hängen, fanden die alarmierten Rettungskräfte einen bewusstlosen Gleitschirmflieger, wie die Polizei mitteilt. Aufgrund der Lage im Steilhang wurde der circa 60-jährige Mann nach Erstversorgung durch Kräfte der Bergwacht und der Luftrettung mittels der Seilwinde des Rettungshubschraubers Christoph 15 geborgen.

Bei Absturz lebensgefährlich verletzt

Der Gleitschirmflieger wurde beim Absturz nach erster Einschätzung des Notarztes offenbar lebensgefährlich verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden.

Zahlreiche Rettungskräfte waren im Einsatz, um dem Verunfallten zu helfen. Laut ersten Ermittlungen ist der Mann gegen 12.50 Uhr vom Startplatz „Osserwiese“ am Fuße des Kleinen Ossers mit seinem Gleitschirm gestartet. Er war schon etwa 15 Minuten in der Luft, als er aus bislang ungeklärter Ursache abstürzte und im felsigen Gelände in einem Steilhang liegen blieb. Beim Verunfallten dürfte es sich um einen tschechischen Staatsangehörigen handeln, dessen Personalien noch nicht ermittelt sind, wie die Polizei mitteilt. Die Polizei Bad Kötzing sucht Zeugen -

Vor Ort waren Rettungskräfte des BRK, die Ortsfeuerwehr Thürnstein / Schrenkenthal, die freiwillige Feuerwehr Lam, die UÖEL, KBM Konrad Kellner und die Bergwacht Lam eingesetzt. Die näheren Umstände des Unfalles sind derzeit nicht bekannt. Die Ermittlungen werden durch die Sachbearbeiter für Luftunfälle der Polizeiinspektion Bad Kötzing geführt.

Die Ermittler bitten Zeugen des Unfalls sich bei der Polizeiinspektion Bad Kötzing unter der Telefonnummer 09941 - 94310 zu melden.

Garmisch Partenkirchen / Deutschland: Am Donnerstag den 02. Juni startete gegen Vormittag ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** und ein **66-jähriger amerikanischer als Passagier mit einem deutschen Fluglehrer** zu einem Tandemflug.

Zwei Gleitschirmflieger kollidieren in Garmisch-Partenkirchen



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gleitschirm-Unfall in Garmisch-Partenkirchen. Gestern Vormittag ist ein 37-jähriger Gleitschirmflieger beim Landeanflug mit einem 66 Jahre alten Mann aus den USA kollidiert. Wie die Polizei jetzt mitteilt, konnte der Pilot aufgrund von einsetzendem Auftrieb nicht auf seinem angepeilten Landeplatz landen. Er verfehlte diesen und setzte erst ein Stück weiter auf dem Boden auf.

Hier befanden sich jedoch der 66-jährige Amerikaner und sein Gleitschirmlehrer. Die beiden hatten zuvor ihren Tandemflug beendet. Beim Landeanflug prallte der 37-jährige mit seinem Knie gegen den Kopf des 66-jährigen. Dieser wurde daraufhin ohnmächtig. Dank eines Helmes zog er sich nur eine Gehirnerschütterung zu. Gegen den 37-jährigen wird jetzt wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

Werfenweng / Salzburg: Am Samstag den 04. Juni startete gegen Nachmittag eine **49-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz West am Bischling aus zu einem Flug. In Werfenweng (Pongau) wurde beim Absturz mit einem Paragleiter am Samstagnachmittag eine 49-Jährige Frau schwer verletzt. Sie musste nach einer Taubergung ins das Krankenhaus Schwarzach geflogen werden.

Die 49-Jährige aus Bayern startete der Polizei zufolge mit ihrem Flugschirm vom Startplatz West am Bischling. Kurz nach dem Start klappte ihr Schirm aufgrund starker thermischer Turbulenzen jedoch ein. Sie stürzte in Folge 20 bis 30 Meter in sehr steiles Gelände ab. Dabei zog sich die Paragleiter-Pilotin schwere Verletzungen zu. Sie musste am Tau geborgen und mit dem Hubschrauber "Martin 1" in das Krankenhaus Schwarzach geflogen werden.

Schöckl / Steiermark: Am Samstag den 4. Juni startete gegen 13 Uhr ein **53-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ostgipfel des Schöckls aus zu einem Flug. Paraglider verletzte sich beim Versuch abzuheben Kumberg - Ein 53-Jähriger verletzte sich heute Nachmittag bei dem Versuch mit seinem Gleitschirm abzuheben. Er wurde verletzt in das UKH Graz geflogen. Gegen 13 Uhr wollte der Freizeitsportler aus dem Bezirk Liezen am Ostgipfel des Schöckls mit seinem Gleitschirm starten. Beim Anlaufen stürzte der Mann aus eigenem Verschulden. Dabei verletzte sich der 53-Jährige schwer am Bein. Der Sportler wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber Christophorus 17 ins UKH Graz geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am Montag den 06. Juni startete ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug.

Nach Sturz verletzt: Paragleiter stolpert wegen hohem Gras

Ein 40-jähriger Deutscher wollte heute mit seinem Paragleitschirm von einem Startplatz in Greifenburg, Bezirk Spittal zu einem Flug starten. Das Abenteuer endete jedoch im Krankenhaus. Der Mann kam nämlich plötzlich im hohen Gras ins Stolpern und stürzte im Bereich einer Geländekante. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungshubschrauber C7 ins Krankenhaus Spittal geflogen.

Wackersberg / Deutschland: Am Montag den 06. Juni startete gegen 15 Uhr ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Tutzing zu einem Flug. Laut Polizei wollte er gegen 15 Uhr mit seinem Gleitschirm am Stallauer Weiher in Wackersberg landen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kurz vor der Landung geriet er in ein Luftloch und fiel von einer Höhe von vier Metern senkrecht zu Boden. Der Mann klagte daraufhin über Schmerzen im Bein und Rückenbereich und wurde vorsorglich mit einem Hubschrauber ins Unfallklinikum Murnau geflogen.

Kössen / Nordtirol: Am Montag den 06. Juni startete ein **37-jähriger russischer Paragleiter**

Pilot vom Startplatz in Kössen aus zu einem Streckenflug. Mit seinem Gleitschirm abgestürzt und in einem Baumwipfel „gelandet“ ist ein Freizeitsportler am Pfingstmontag in St. Martin bei Lofer (Pinzgau). Bergretter konnten den 37-Jährigen aus seiner misslichen Lage befreien. Mit dem Rettungshubschrauber wurde er dann ins Tal geflogen. Nach dem Start in Kössen flog der Russe mit dem Gleitschirm entlang eines Berghangs in Richtung seines Zielortes Zell am See. Dort kam er in thermische Turbulenzen, teilte die Polizei am Dienstag mit. Also klappte der Schirm zusammen und der Paragleiter stürzte ab. Der Gleitschirm verfang sich in Baumwipfeln am sogenannten Hundsfuß und der Pilot taumelte in seinem Gurtzeug frei in der Luft. Ein Pkw-Lenker beobachtete den Absturz und alarmierte die Rettungskräfte. Bergretter aus Lofer holten den Paragleit-Pilot unverletzt aus den Bäumen. Mithilfe der Seilbergung wurde er mit dem Rettungshelikopter ins Tal geflogen.

Zellberg / Nordtirol: Am Montag den 06. Juni startete im Rahmen eines Wettbewerbes gegen

Mittag ein **41-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Melchboden aus zu einem Flug.

Im Zuge eines Wettbewerbes musste ein Tscheche (41) am Montag im Gemeindegebiet von Zellberg mit seinem Paragleiter notlanden. Dabei wickelte sich sein Schirm allerdings um einen Baum. Der Mann wurde auf den Almboden geschleudert und zog sich erhebliche Verletzungen am Rücken zu.

Der Pilot war mit seinem Paragleiter kurz nach Mittag im Bereich Melchboden gestartet. Im Zuge eines Streckenfluges geriet der Mann gegen 14.20 Uhr eigenen Angaben zufolge im Bereich der Kristallhütte in Turbulenzen und musste eine Notlandung einleiten. „Dabei wickelte sich sein Schirm um einen kleineren Baum“, heißt es seitens der Polizei.

Der Tscheche wurde auf den Almboden geschleudert und erlitt dabei erhebliche Verletzungen im Bereich des Rückens. Der Verunfallte verständigte über Funk den Veranstalter, welcher in weiterer Folge die Rettungskette in Gang setzte. Die Besatzung des Rettungshubschraubers führte anschließend die Bergung des Tschechen sowie von dessen Schirm durch. „Der 41-Jährige wurde anschließend in das Krankenhaus nach Schwaz geflogen“, so die Exekutive.

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch 08. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **62-jähriger**

deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Mitten im Flug klappte der Schirm eines deutschen Paragleiters oberhalb von Greifenburg plötzlich ein. Der Pilot war gezwungen, eine Notlandung durchzuführen. Eine großangelegte Suche nach dem Abgestürzten wurde gestartet. Der Deutsche war am Mittwoch gegen 14.30 Uhr auf der Emberger Alm bei Berg im Drautal mit seinem Gleitschirm gestartet. Nach ungefähr 75 Minuten Flugzeit klappte der Schirm im Bereich des Gaugengebietes bei Greifenburg plötzlich ein, wodurch der Pilot in eine Steilspirale geriet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Notlandung in Baumwipfel

„Der 62-Jährige konnte den Gleitschirm nicht mehr unter Kontrolle bringen und löste den Rettungsschirm aus. Er musste in einem Fichtenbaumwipfel in einer Höhe von zirka 25 Metern notlanden“, sagt ein Polizist.

Wenholthausen / Deutschland: Am Freitag den 10. Juni startete gegen 17 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Markshöhe bei Oesterberge aus zu einem Flug. Die Feuerwehr ist zu einem Rettungseinsatz nach Wenholthausen ausgerückt. Beendet war er schneller als gedacht.

Die Feuerwehr ist am Freitagnachmittag nach Wenholthausen ausgerückt, um einen Gleitschirmflieger aus einem Baum zu retten. Zunächst war unklar, ob es sich möglicherweise um einen Fehlalarm handelt. Zeugen hatten sich gegen 17 Uhr auf der Leitstelle gemeldet, weil sie aus der Ferne einen Gleitschirm in einem Baum entdeckt hatten.

Wenig später stand fest: Es war zwar tatsächlich ein Gleitschirmflieger in einem Baum gelandet. Er hatte sich allerdings selbst aus seiner misslichen Lage befreien und den Baum herunterklettern können. Entsprechend konnte die Feuerwehr unverrichteter Dinge wieder abrücken.

Die Zahl der Unfälle die mit Baumlandungen enden sind ebenfalls stark zunehmend - hier eine interessante Erklärung dazu.

Unter Gleitschirmfliegern gelten derlei Vorfälle nicht als Absturz, sondern als Landung in einem Baum, die aufgrund der Thermik und aufkommender Winde immer mal wieder vorkommt. Solche Landungen sind nicht zwangsläufig mit einem Großaufgebot an Rettungskräften verbunden.

In aller Regel laufen diese Vorfälle glimpflich ab. Die Markshöhe bei Oesterberge ist ein beliebter Startplatz bei diesem Wetter. In den vergangenen Sommer musste die Feuerwehr mehrfach zu solchen Einsätzen ausrücken.

Greifenburg / Kärnten: Am Samstag den 11. Juni startete gegen Nachmittag ein **62-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** aus Wien vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Am Nachmittag stürzte ein 62-jähriger Wiener mit seinem Hängegleiter auf der Emberger Alm kurz nach dem Start ab. Zu diesem Zeitpunkt flog der Mann noch auf geringer Höhe. Der Pilot erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber C 7 in das Bezirkskrankenhaus Lienz gebracht.

Werfenweng / Salzburg: Am Sonntag den 12. Juni startete gegen 13 Uhr ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug. Plötzlich klappte sein Gleitschirm zusammen und er stürzte von ungefähr 1490 Meter in eine Baumkrone. Die Bergrettung Bischofshofen und ein Alpinpolizist konnten den Deutschen unverletzt bergen, meldet die Polizei Salzburg.

In einer nahezu vier Stunden andauernden Rettungsaktion wurde heute Nachmittag ein 51-jähriger deutscher Gleitschirmpilot aus einer 25 Meter hohen Baumkrone geborgen. Der Pilot war gegen Mittag vom "Bischling" in Werfenweng gestartet und befand sich gegen 13:00 Uhr im Gebiet des



Du weißt ja ...



fly now – work later



Larzenbachgrabens, im Gemeindegebiet von Hütttau. Nach eigenen Aussagen geriet der Deutsche mit seinem Fluggerät ins "Lee", also in die vom Wind abgewandte Seite, wodurch sein Gleitschirm kurz eingeklappt sein dürfte.

Der Pilot konnte somit einen Absturz nicht mehr verhindern und stürzte auf einer Seehöhe von ungefähr 1490 Metern in den dortigen Hochwald. Der 51-Jährige blieb in der Baumkrone einer Fichte, in ungefähr 25 Metern Höhe über dem Boden, hängen und konnte sich nicht mehr allein befreien.

Die Bergrettung Bischofshofen und ein Alpinpolizist konnten den Verunfallten in einer sehr aufwendigen und langwierigen Rettungsaktion bergen, denn eine Bergung mittels Hubschrauber war nicht möglich, da die Gefahr bestand, den Gleitschirmpiloten durch den "Downwash" des Hubschraubers vom Baum zu blasen. Der Deutsche konnte schließlich unverletzt ins Tal gebracht werden.

Micheldorf / Oberösterreich: Am Freitag den 29. April startete gegen 15 Uhr 30 ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Auf Grund von Aufwind und starker Turbulenzen kollabierte der Schirm, daraufhin aktivierte der Pilot den Rettungsschirm. Der Flugsportler kam schließlich auf einen 30 bis 40 Meter hohen Baum zum Stillstand. Vier Mitglieder des Bergrettungsdienstes Kremstal konnten den Piloten gegen 17 Uhr mit dem Sicherungsseil retten. Er blieb laut Polizei unverletzt.

Brixen im Thale / Nordtirol: Am Sonntag den 12. Juni startete gegen 10 Uhr ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Gipfel der Hohen Salve aus zu einem Flug. Kurz nach 10.00 Uhr flog ein 36-Jähriger mit ihrem Gleitschirm zwischen der Bergstation Kälbersalve und dem Gipfel hohe Salve. Aufgrund eines so genannten „Schirmklappers“ stürzte der Paragleiter Pilot aus geringer Höhe ab und landete im steilen, unwegsamen Gelände.

Der Mann wurde von die Bergrettung Hopfgarten geborgen und nach Erstversorgung mit Verletzungen unbestimmten Grades in das BKH Kufstein gebracht, berichten die Beamten von Westendorf.

Sattendorf / Kärnten: Am Sonntag den 12. Juni startete gegen 8 Uhr 30 ein **33-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Starten kam er jedoch zu Sturz und verletzte sich dabei schwer an der Schulter. Der Pilot war mit seinem Paragleitschirm am Südhang des Ossiachbergs unterwegs.

Als er zum Starten anließ, kam der Mann zu Sturz. Dabei zog er sich eine schwere Schulterverletzung zu. Er wurde nach Erstversorgung durch den Rettungsdienst mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 11 in das LKH Villach geflogen.

Lackenhof - Gaming / Niederösterreich: Am Montag den 13. Juni startete ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Bezirk Melk aus zu einem Flug. Der Paragleiter Pilot aus dem Bezirk Melk startete seinen Flug am Ötscher und dürfte kurz nach dem Start Probleme bekommen haben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Paragleiter-Absturz in Lackenhof ging wie durch ein Wunder milde aus

Der Mann stürzte neben der Ötscherwiese in eine Baumkrone, worauf er in ca. 30 Meter Höhe hängen blieb. Die herbeigerufenen Einsatzkräfte konnten den Überflieger aus seiner Misslichen Lage retten. Die Feuerwehren Lackenhof, Gaming , Lunz/See wurden gemeinsam mit der Polizei und der Bergrettung auf die Ötscherwiese nach Lackenhof alarmiert. Er wurde bis auf ein paar Schürfwunden nicht verletzt.

Sand in Taufers / Südtirol: Am Dienstag den 14. Juni startete ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. 2 Paragleiterpiloten sind bei einem Flug in der Luft zusammengeprallt. Einer der beiden Piloten ist daraufhin aus einer Höhe von 30 Metern abgestürzt und hat sich an der Wirbelsäule verletzt.

Zu einem folgenreichen Zusammenstoß in der Luft ist es am Dienstag in Sand in Taufers gekommen. 2 Paragleiterpiloten, die gerade einen Flug absolvierten, sind in der Luft zusammengeprallt. In der Folge ist einer der beiden – eine 55-jährige Person aus Deutschland – aus einer Höhe von rund 30 Metern abgestürzt und auf den Boden geprallt. Er hat sich ersten Informationen zufolge an der Wirbelsäule und am Knöchel verletzt. Der Verletzte wurde vom Notarzthubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus von Bruneck geflogen.

Bei den hier von mir erfassten bzw. aufgeführten Unfällen handelt es sich aber nur um einen Bruchteil davon. Die Gesamtzahl aller sich tatsächlich zugetragenen Unfälle (Dunkelziffer) kann deshalb nicht einmal nur annähernd geschätzt bzw. erahnt werden.

Übrigens nirgendwo gibt es in der Fliegerszene eine so kompakte Auflistung der Unfälle im HG + PG – und Mot. Bereich, als in den Vierteljährlich erscheinenden "Flash News" und das hat auch seinen guten Grund. Dass dieses schonungslose aufzeigen zu Irritationen und deshalb auch auf eine breite Ablehnung stößt ist nun mal eine logische Folgeerscheinung daraus. Es liegt daher an jeden einzelnen unter uns wie Du mit dem Thema "Unfälle" dazu umgehst bzw. welche Konsequenzen Du daraus für deine eigene Fliegerische Zukunft ziehst.

Was bleibt ist die einfache Erkenntnis und Tatsache - dass der Mensch zum Fliegen nicht geboren ist.

Wünsche Dir immer ein "Gut Land"

**Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –
- der Krieg an der „Freizeitfront“ geht unvermindert weiter.**



03. „Klassiker“ genannt Nordföhn?

Ein Klassiker - genannt (Nord Föhn) - starker böiger Nordwestwind.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es war Sonntag, der 10. April 2022, als das Wetter wieder einmal so richtig zum Fliegen einlud, wenn da nicht der starke Tauernwind wäre - im Dialekt auch "West Focke" genannt und so kommt wie es kommen muss: Samstag nach Durchzug am Vortag einer Kaltfront teilweise sogar mit Hagel begleitet, dann das rasche Aufklaren und schon lädt das Wetter wieder einmal ein zum Fliegen.

Dann, am Sonntagmorgen maximal 2/8 Bewölkung und bis ca. 10 Uhr sogar noch windstill, zumindest im Talbodenbereich, doch der Blick zum Himmel verriet nichts Gutes. Schon anhand der Wolkenbewegung konnte man gut erkennen: sehr starker Nordwind in der Höhe und dann noch die vielen Fehlinterpretationen wie - zu dieser Zeit waren schon einige Segelflieger in der Luft und suchten nach Aufwinden. Dann der nächste Trugschluss: ein "Hike & Fly" Flieger flog ebenfalls ohne sichtbares Zeichen auf starken Wind oder Turbulenzen und zu guter Letzt war der Windsack am Landeplatz im Ruhezustand - also subjektiv betrachtet bestes Flugwetter und dazu kommt, dass am Startplatz ebenfalls Windstille bzw. sogar leichter Aufwind war.

Nun folgt der Bericht aus der Sicht des Piloten bzw. seine Eindrücke und Erklärungen dazu mit Bitte um entsprechender Kenntnisnahme.

Nordföhn (Martin H.)

Strahlende Morgensonne verleitet bekanntlich dazu, seinen Gleitschirm zu schnappen und so schnell wie möglich einen Genussflug zu unternehmen. Besonders wenn derartige Aktivitäten schon eine Weile in der Vergangenheit lagen und auch das Wetter der letzten Wochen nicht immer mitspielte.

Aus diesem Grund prüfte ich am Sonntag den 10. April die Bedingungen. Die Sicht war top, keine Nebelfelder oder tief liegende Wolken. Nur in größeren Höhen konnte man eine NW Strömung ausmachen, die auch deutlich auf diversen Wetterportalen angekündigt wurde. Ein Blick auf den Windsack am Krankenhaus Lienz signalisierte minimalen SO Wind. Auch die Rauchsäule des Kamins eines Bauernhofs am Gaimberg zeigte ein ähnliches Bild.

Nachdem die Seilbahn aufs Zetttersfeld revisionsbedingt den Dienst eingestellt hatte, blieb ohnehin nur die Option Ebnerfeld, bei der eine Nordwestströmung – im Gegensatz zum Steinermandl - keine negativen Auswirkungen haben sollte. Während der Fahrt mit dem PKW zum Startplatz, war bereits ein Pilot auszumachen, der offensichtlich dieselbe Idee hatte und ruhig in den Talboden einflog. Das bestätigte meine Annahme, dass die Bedingungen ideal sein würden.

Auch der Start gestaltete sich perfekt, bei leichtem SO Wind, gerade hinaus Richtung Liebherr. Nachdem, zu meinem Erstaunen, etwas Thermik aufkam – zumindest hielt ich es zu diesem Zeitpunkt noch dafür – hatte ich vor weiter in den Talboden, über Lienz einzufliegen. Noch immer baute ich keine Höhe ab. Im Gegenteil, die „Thermik“ schien sich als Strömung abzuzeichnen und sorgte für kontinuierliches Steigen. Ein Blick auf den Windsack am Landeplatz ließ immer noch „normale“ Bedingungen vermuten – leichter Südost.

Eine derart ungewöhnliche Thermik zu dieser Jahreszeit ließ mich jedoch an meiner Wettereinschätzung zweifeln. Unterstützt wurde diese Vermutung, da plötzlich starke Turbulenzen auftraten, die ein aktives Fliegen verlangten, um in keine unkontrollierte Situation zu geraten. Ich versuchte, den Landeplatz anzupeilen. Doch je weiter ich mich vom Hang löste, desto stärker und turbulenter blies der Wind. Der Windsack in der Postleite hatte sich mit einem Mal um 180 Grad auf West gedreht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zu diesem Zeitpunkt dachte ich noch „Okay, dann eben Anflug von Osten“. Mittlerweile musste ich beim Gleitschirm die Ohren anlegen, um zumindest nicht mehr zu steigen. Mein Schatten über einem Feld zeigte, dass ich mich in keiner Vorwärtsfahrt mehr befand. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass es nun wohl besser wäre zu landen. In Hangnähe war der Wind nicht ganz so stark wie über dem Landeplatz, also tendierte ich in diese Richtung.

Nach einem neuerlichen Blick auf den Windsack wusste ich, dass es nun ernst wurde. Dieser zeigt waagrecht Richtung Osten. Später erfuhr ich von Kollegen, dass dort bereits eine Windgeschwindigkeit von über 45 km/h herrschte. Doch auch in Hangnähe brach nun binnen kürzester Zeit der Nordföhn durch. An eine Landung am Landeplatz war nicht mehr zu denken. Das konnte sich nicht ausgehen, zumal ich immer mehr Rückwärtsfahrt aufnahm.

Auf den Versuch irgendwelcher Flugmanöver verzichtete ich, um kein Klapper-Risiko in dieser nicht allzu großen Höhe über Grund einzugehen. Mir blieb nur noch, das Zusammenspiel aus Sinken, Rückwärtsfahrt und Drift zu schätzen, ein freies Feld zu suchen und dieses anzupeilen. Mittels Gewichtsverlagerung und Steuerung der Sinkgeschwindigkeit durch mehr oder weniger Zug an den äußeren A-Leinen, gelang schließlich eine relativ sanfte Hang-Landung mit angelegten Ohren in einem Feld am Untergaimberg.

Dass letztlich alles so gut ausging, habe ich wohl Bruno's Drill während der Pilotenausbildung und dem Prion 5 von Nova zu verdanken, dessen Flugverhalten sich als extrem stabil und zuverlässig herausstellte.

Mein ganz besonderer Dank gilt jenen beiden Kollegen, die zufällig vom Landeplatz dieses Schauspiel mit verfolgten und sich mit ihrem Wagen sofort auf die Suche nach mir begaben. Das ist eben das Besondere an unserer Gleitschirm Community.

Fazit:

- * **Bei Nordströmungen am besten das Fliegen in Lienz vermeiden. Man weiß nie, wann und in welcher Intensität der Tauernwind durchbricht.**
- * **Ein gutmütiger Schirm mit höherer Flächenbelastung sorgt für passive Sicherheit und Stressreduktion in Extremsituationen.**



04. Mot. Paragleiter sind unerwünscht:

Immer mehr Flugplätze im In und Ausland werden für Mot. Paragleiter geschlossen.

Es schwelt schon lange und irgendwann ist es einfach zu viel und es folgen ganz einfach Konsequenzen - und die haben es dann aber in sich.

Egal ob im Fluggebiet Mazarack (Italien) oder in Hof bei Straden (Südost-Steiermark) sagen die Verantwortlichen Betriebsleiter/Grundeigentümer motorisierten Paragleitern in Zukunft den Kampf an. „Hier nicht mehr!“ - heißt die Devise.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mal eines gleich vorweg, es handelt sich hier wirklich um eine kleine Minderheit, die durch ihr aggressives Fliegen und Nichteinhalten der geforderten Auflagen sowohl auf luftfahrtrechtlicher Seite als auch von der Eigentümerseite es tatsächlich schaffen, ein Fluggebiet für mot. Paragleiter zum Schließen zu bringen.

Zum Beispiel UL - Flugplatz Hof bei Straden in der Südost-Steiermark - Der verantwortliche Leiter machte in einer vorab erfolgten Einweisung eindringlich darauf aufmerksam, dass hier gewisse Spielregeln einzuhalten sind, die lauten: starten und anschl. muss sofort weggefliegen werden bzw. je nach einer Flugdauer von mindestens 1/2 bzw. 1 Stunde und nur zur Landung wieder zurückgefliegen werden kann.

Die Praxis dazu sieht aber ganz anders aus - es war eine Gruppe von ca. 4 bis 5 mot. Paragleiterpiloten aus Oberösterreich, welche im Frühjahr 2022 hier ein nachhaltiges Stelldichein gaben.

Geflogen wurde dazu großteils im Flugplatzbereich mit immer wieder neuen Starts und Landungen (touch and go) bzw. Showeinlagen und dementsprechenden Folgen.

Das hatte zur Folge: Es hagelte Beschwerden aus der Jägerschaft, von Vogelkundlern und der umliegenden Bevölkerung. Wie in Erfahrung zu bringen war, geht es hier um den bekannten "Mai Bock" hier handelt es sich um ein besonders junges Bockfleisch, welches hier zu gewissen Zeiten im Jahr geschützt wird.

Weiters gibt es hier von seitens der Vogelschützer eine besonders seltene Vogelart, wie zum Beispiel der "Blauracke". Aber es sind nicht nur die Ornithologen, Naturschützer und die Jägerschaft, die hier Druck ausüben, sondern auch die Bewohner rund um den Flugplatz selbst. Diese leben in sogenannten Streusiedlungen - die durch das andauernde und viel zu tiefe und ständige Herumfliegen in Bodennähe (Lärmbelästigung) nun zur Selbsthilfe greifen.

Die Folgen daraus sind ja allen ja bestens bekannt: Die Gastflieger verschwinden, so wie sie gekommen sind und hinterlassen dabei einen Scherbenhaufen, der nur sehr schwer wieder zu bereinigen ist. Da auch für die ortsansässigen Piloten ein Fortbestand nicht mehr bzw. nur mit noch mehr Auflagen verbunden wird, sind die Folgen für die Zukunft noch gar nicht abzusehen und das nicht nur am Flugplatz in Hof bei Straden.

Eine Folge davon ist nun, dass in Zukunft keine auswärtigen mot. Paragleiter mehr am Flugplatz Hof / Straden fliegen dürfen, so der verantwortliche Leiter des Flugplatzes.

Du weißt ja ... Sobald der Pilot in seinen Overall schlüpft, setzt ganz einfach das Hirn aus

Mein Apell noch einmal an alle mot. HG + PG -Piloten: nehmt uns nicht noch eine unserer letzten Freiheiten im Flugsport.

Auch am Flugplatz Mazarack/Bibione und anderen mehr heißt das Motto - **die Show must go on** - sehen und gesehen werden - denn je aggressiver der Flugstil umso besser und von den Flug- und Stunteinlagen direktes niedriges fliegen über Gasthäuser / Agriturismo oder am Strand erst gar nicht zu reden - man kann es nennen, wie man will. Darstellungs- oder Profilierungsneurose bis hin zur Dummheit. Es ist also nur mehr eine Frage der Zeit, bis auch hier der Flugbetrieb gänzlich unterbunden wird.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dann wird auf der Ausrollpiste genauso wie einfach mitten in der Wiese die Autos / Campingmobile geparkt und die Campingutensilien ausgepackt. Es fehlen einem einfach die Worte. Nur schade, denn einer der letzten Freiheiten wird hiermit der Garaus gemacht - hier ein Statement dazu:

Hallo Bruno,

nach dem was ich gehört habe muss sich eine Gruppe holländischer UND deutscher Flieger am Wochenende 30 April bzw. 01. Mai 2022 in Mazarack schon ordentlich aufgeführt haben, Polizei am Platz ...

Ergebnis ist auf Facebook aufgetaucht, denke das bald das Fliegen von Lignano bis Venedig für die Motorflieger gestrichen wird....

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in theWater.**



05. Neue Paragleiter Flugschule im Gailtal :

Es ist zwischenzeitlich schon sehr viel Zeit vergangen, als in Kirchbach im Gailtal - dieser Ort liegt zwischen Hermagor und Kötschach - noch reger Drachenflugbetrieb herrschte, vornehmlich seinerzeit besucht von deutschen Flugschulen.

Das bereits damals schon genehmigte Fluggelände lief unter der Patronanz der Flugschulleiterin Frau Dr. Margit Grabner, welche nach wie vor ihren Hauptsitz der Flugschule in Annenheim am Ossiachersee hat. Der Standort befindet sich am Westufer des Ossiachersees, gelegen aufgereiht neben Xandi Meschuh und noch einem weiteren ortsansässigen Paragleiter-Club, genannt „Drachen und Gleitschirmflieger Club Seeadler“.

Nach einigen Jahren der Hochblüte in den 80iger und 90iger Jahren wurde es im Fluggelände Kirchbach im Gailtal immer ruhiger, bis schließlich das Fluggebiet in einen Dornröschenschlaf fiel. Nichtsdestotrotz gab und gibt es noch immer vereinzelt einen Paragleiter-Flugbetrieb, vornehmlich durch Piloten aus der Region bzw. Einheimische.

Wie in Erfahrung zu bringen war, soll nun demselben Fluggebiet wieder neues Fliegerleben eingehaucht werden und zwar mit der Eröffnung einer Paragleiter Flugschule. Diesen mutigen Schritt setzt kein geringer als "Daniel Tomaschek", der hier Flugkurse, Tandemflüge usw. anbieten wird. Daniel hat bereits in der Vergangenheit bis dato bei diversen Flugschulen gearbeitet und war auch als Tandempilot und im Bereich Gleitschirmreisen tätig. Das sind schon mal sehr gute Voraussetzungen für das selbständige Betreiben einer PG - Flugschule.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Um aber eine diesbezügliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde (Aero Club / FAA) zu bekommen, gilt es jede Menge behördlicher Auflagen abzuarbeiten, welche dann doch erst im Detail wirklich sichtbar werden.

Grundschulgelände dort, Höhenfluggelände da, Büro und Schulraum wieder an einem anderen Standort. Dazu kommen Pachtverträge, jede Menge an Versicherungen und nicht zu vergessen eine Vielzahl an administrativen Vorgaben, die es gilt zu erbringen.

Mit Mai 2022 wurde die Flugschule schließlich kommissioniert und der Bestimmung übergeben. Wünsche Daniel für sein neues Betätigungsfeld viel Erfolg und immer ein "Gut Land"



06. Der Osttirol Cup wird wieder zum Leben erweckt :

Diese Osttirol weit auszutragenden Paragleiterbewerbe, wurden schon einmal vor einigen Jahren aus der Taufe gehoben. So soll nun wieder neues Leben eingehaucht werden. Insgesamt nehmen daran 4 Paragleiter-Vereine aus Osttirol daran teil:

Das ist einmal das Parateam aus Virgen - die Schober Wings Flieger aus Ainet - die Sajat Flieger aus Prägraten und die Piloten des Club Touch Heaven aus Lienz.

Die Veranstaltungszeiten liegen bereits fest -

Club Touch Heaven fliegen am Samstag den 18. Juni 2022 (Die letschte Kuah mocht die Gotta zua)

Club Schober Wings fliegen am Samstag den 23. Juli 2022 (Schober Wings Trophäe)

Club Para Team Virgen fliegen am Samstag den 30. Juli 2022 (Niljoch Trophäe)

Club Paragleiter Prägraten fliegen am Samstag den 13. August 2022 (Sajat Trophäe)

Du weißt ja ...

Die VIP-Lounge Postleite ist kein Paradies, aber für den ein oder anderen vielleicht die Vorstufe zum Himmel auf Erden.



07. Mot. HG + PG – Frühjahrstreffen 2022:

Das etwas andere mot. HG + PG - Frühjahrstreffen 2022



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nach einer mehr oder minder 1-jährigen (2021) verordneten Corona Zwangspause konnte ich wieder ein Treffen auf die Beine stellen. Die Herausforderung besteht aber immer darin, einen neuen Flugplatz für unsere Treffen und dadurch bedingte Anforderungen ausfindig zu machen. Es ist mit Sicherheit keine leichte Aufgabe aber genau das macht die ganzen Vorbereitungen so interessant.

Wäre einfach nur zu schön, wenn es bei der Organisation so eines mot. Hg + PG - Treffens keine Probleme geben würde, denn schon unmittelbar nach der ersten Aussendung gab es bereits Stimmen, die von einer Durchführung am Austragungsort Kemeten abgeraten haben.

Wie heißt es so schön - tust du etwas ist es falsch - tust du nichts ist es auch falsch -

In einer weiteren Aussendung wurde schließlich ein Ausweich-Flugplatz gesucht und auch gefunden. Gott sei Dank gibt es noch Fliegerfreunde in der Szene, auf die man sich "noch" verlassen kann und die für die Förderung des Flugsportes da sind und so einer heißt "Sabor Gabor" vom Flugplatz "Hataci Zalaegerszeg". Darüber hinaus waren auch die Wetterbedingungen für das Wochenende nicht gerade einladend angesagt - wie schon gesagt es gibt eben Pessimisten und auch Optimisten. Zu letzteren zähle auch ich mich dazu – was wohl von vielen angezweifelt wird -

„Dann schauen mir mal, wer so kommen wird“, war mein Motto. Am Freitag, den 22. April erfolgte bereits die Anreise bei Regenwetter und am Nachmittag war Treffpunkt am Flugplatz in Kemeten / Burgenland angesagt. Steinwender Bruno und "Acro Rudi" nebst Czerny Ingo waren bereits vor Ort.

Du weißt ja ... Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis und ein jeder Augenblick ein Geschenk (Ina Deter)

Nach einer Bestandsanalyse ging es anschl. weiter direkt zum Flugplatz "Zalaegerszeg" in Ungarn und dort sind wirklich alle willkommen, selbst wenn auf den ersten Blick das gesamte Flugplatzareal mit einem hohen Zaun komplett abgeriegelt ist. Der erste Eindruck war schon beeindruckend - ein Flugplatz mit einem richtigen Tower samt Abfertigungshalle - es sah eher nach einem internationalen Airport aus. Sind wir hier gar falsch gelandet?

Nach der Begrüßung und einem ausführlichen Briefing durch Herrn Gabor Szabo, selbst Drachenflieger, ging es direkt zum Geräteaufbau und schon wurde abgehoben und geflogen konnte tatsächlich den ganzen Tag über - trotz Schlechtwetter-Ankündigung für das Wochenende konnte geflogen werden. Am Samstag waren 8/8 bedeckter Himmel mit teilweisen Auflockerungen und sonntags gab es einen fast wolkenlosen Himmel, aber mit starkem Wind und so hieß es am Sonntag gegen Mittag, die Heimreise anzutreten.

Übrigens: Dazu gekommen ist auch noch ein Josef Schützenhofer und unser Urgestein Ossimoto als Zaungast. Mit ganzen 6 Teilnehmern war dieses Treffen auch gut überschaubar und erinnerte mich ein wenig an unser mot. Treffen am Flugplatz in Medulin / Pula in Kroatien.

Zusammenfassend kann gesagt werden - Perfekte Infrastruktur, hilfsbereite Bodenmannschaft und vor allem eine riesengroße Spielwiese und nicht zu vergessen geflogen konnte am Samstag den ganzen Tag über werden - um 19 Uhr stellte sich dann doch schon eine erste gewisse Flugmüdigkeit



Du weißt ja ...



fly now – work later



ein. Wie in Erfahrung zu bringen war - waren hier auch einmal MIG 15 Flugzeuge der russischen Besatzungstruppen stationiert.

Es bestätigt sich wieder einmal mehr, dass man erst mal vor Ort gewesen sein muss, um zu wissen, es geht tatsächlich nicht zu fliegen. Wenn ich so in die Vergangenheit zurück blicke, kann ich mit Genugtuung feststellen, es gab kein Treffen wo nicht geflogen werden konnte.

Fazit:

Viele neue Eindrücke gewonnen, Freizeitaktivitäten wie Besuch der Therme Stegersbach, sowie kulinarische Highlights, eine malerische Landschaft rundete das ganze ab. Ein Dank ergeht hier noch einmal an "Szabo Gabor" für die Unterstützung und Hilfestellung in allen Belangen. Es wird mit Sicherheit nicht der letzte Besuch in "Zalaegerszeg" gewesen sein.

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre Postleite" fühlt man sich wie zuhause, aber eben nur woanders.

**08. Mot. HG + PG – Fortbildung / Seminar.**

Es sind Prüfer oder Bauprüferprüfer, welche hier eine vorgeschriebene Fortbildungsmaßnahme seitens der Behörde ÖaEC / FAA alle 2 Jahre besuchen müssen. Diese fand diesmal am Samstag, den 26. März 2022 in Scheifling in der Obersteiermark statt.

Welche Forderungen und Wünsche wurden von mir dazu vorgebracht -

Wegfall der fliegerärztlichen Untersuchung für alle HG + PG – Tandempiloten

Generelle Senkung der Kosten durch weitere Einsparungen und Verwaltungsvereinfachungen

Vereinfachung bei der Erstzulassung bzw. den Nachprüfungen bei allen mot. HG + PG - Geräten

Schriftliche Stellungnahme des ÖaEC, ob ein Einfliegen bzw. Überfliegen des österreichischen Luftraumes durch ausländische mot. Piloten erlaubt ist oder nicht

Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, um mit nur einem Motor 2 Paraglitschirme verwenden zu können.

Weitere fundierte Hilfestellung durch den ÖaEC bei der Genehmigung von Außenabflügen und Außenlandungen für unsere mot. HG + PG - Piloten in den Bundesländern

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Des Weiteren möchte ich mich hier im Namen vieler zufriedener mot. HG + PG - Piloten für den unermüdlichen Einsatz von Richard Wagner und Dr. Dr. Helmut Raffelsberger und anderen mehr für die fundierte Hilfestellung in unterschiedlichsten Belangen in der Fliegerei recht herzlich bedanken. Es wird immer wieder von „ehrenamtlicher Tätigkeit“ gesprochen, hier wird diese noch tatsächlich gelebt, nochmals „Danke“ an alle für euren unermüdlichen Einsatz für den HG + PG – Flugsport im Lande. Ich plädiere hier noch einmal eindringlich an alle: Nur gemeinsam können wir die gesteckten Ziele für die Zukunft erreichen - nicht ein Gegeneinander sondern nur ein Miteinander ist hier angesagt –

Du weißt ja ... - Wie heißt es so schön - Das einzig Beständige ist die Veränderung -

Die Räumlichkeiten sowie das Fluggelände dazu stellte Flugschulleiter "Hans Moitzi" von der ortsansässigen Flugschule zur Verfügung. Für die herzliche Aufnahme möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer recht herzlich bedanken. Bei irgendwelchen offenen Fragen im Bereich mot. HG + PG aber auch für alle motorlosen Belange wende dich bitte dazu schriftlich oder telefonisch direkt an den ÖaEC / FAA Mot. Prinz Eugen Str. 12 in A – 1040 Wien



Worüber man spricht:

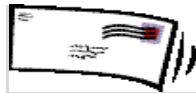


Despite All – Have a Good Time

Despite All - Have a Good Time
und ein fröhlicher Frühlingsbeginn. Herzlichst, Werner 20-03-2022

Werner Pfändler Wurzer Str. 12 D - 80539 München Germany
+49 171 833 9879 werner@pfaendler.ch www.wernerpfaendler.com

Jedes Jahr zum Frühlingsbeginn gibt es diese Glückwünsche - möchte mich auf diesem Wege bei Werner recht herzlich dafür bedanken.



„Basejump von der Drachenwand:

Linzer sah seinen Freund bei Basejump von der Drachenwand abstürzen
SANKT LORENZ. 32-jähriger Ansfeldner schlug mit hoher Geschwindigkeit auf dem Boden auf und wurde schwer verletzt – der Schirm hatte sich plötzlich nicht mehr steuern lassen



Du weißt ja ...



fly now – work later



17 Jahre ist es her, dass Wolfgang S. zu seinem allerletzten Sprung antrat. Am 21. Mai 2005 war der erfahrene Paragleiter aus St. Gilgen bei einem Basejump von der 1176 Meter hohen Drachenwand am Mondsee tödlich verunglückt, weil sein Schirm sich vor der Landung nicht mehr öffnen ließ. Ein liebevoll gestaltetes Marterl erinnert noch heute an ihn. Aus <<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linzer-sah-seinen-freund-bei-basejump-von-der-drachenwand-abstuerzen;art4,3614146>>

**It dosen't matter where you go in life ...
Aslong as you go to the VIP - Lounge "Postleite"**



Paragleiter Diebstahl:

Meran: Wenn im Urlaub das Auto geknackt wird

Diese waren auf der Suche nach Wertgegenständen oder auch nur einigen Münzen. Dafür schlugen die Übeltäter die Seitenscheiben mit einem Stein ein und flüchteten mit ihrer Beute. In einem Fall erregte wohl ein überdimensionierter Rucksack ihre Aufmerksamkeit. Doch anstatt Wertsachen befand sich darin ein Gleitschirm von Urlaubern. Das Sportgerät wurde unweit vom Tatort wiedergefunden. Offenbar wussten die Diebe nicht so recht, was sie damit anfangen sollten. Aus <<https://www.suedtirolnews.it/chronik/meran-wenn-im-urlaub-das-auto-geknackt-wird>>



„Unfälle im Flugsport“:

17 Mal rückte die Bergrettung Oberösterreich auch zu Unfällen mit Paragleitern aus. „Bei schönem Flugwetter starten viele Paragleiter von der Höss in Hinterstoder. Da kommt es dann hin und wieder vor, dass wir einen Piloten von einem Baum holen müssen“, erzählt Trautwein. Die Baumbergung sei dabei zwar speziell, allerdings nicht leichter oder schwieriger als andere Einsätze. „In den meisten Fällen passieren Flugunfälle bei schönem Wetter – das kommt dem Hubschrauber zugute.“ Aus <<https://www.tips.at/nachrichten/kirchdorf/land-leute/563817-bergretter-des-bezirkes-kirchdorf-rueckten-2021-zu-119-einsaetzen-aus>>



„Zwei Tote bei Segelflieger Absturz in Südtirol:

Wie das [Südtiroler Online-Portal stol.it](http://www.stol.it) berichtet, starben am Dienstag, 12. April, zwei deutsche Urlauber bei einem Absturz ihres Segelflugzeugs auf 2000 Metern Seehöhe knapp unter dem Lutterkopf im Gemeindegebiet Welsberg. Die beiden Männer – 51 und 17 Jahre alt – waren von



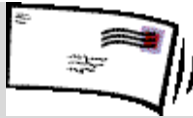
Du weißt ja ...



fly now – work later



Nikolsdorf aus zu einem Rundflug gestartet. Als sie nicht zurückkamen, begann noch am Dienstagabend eine Suchaktion mit Hubschraubern und Bergrettungsteams. Nach einer Unterbrechung der Suche in der Nacht wurde das Flugzeugwrack dann am Mittwochmorgen von einem Hubschrauber der italienischen Finanzpolizei gefunden. Die Unfallursache soll eine Untersuchung klären. Aus <https://www.dolomitenstadt.at/2022/04/14/zwei-tote-bei-absturz-eines-segelflugzeugs-in-welsberg/>



"Sportlerehrungen in Teisendorf":

Elf Stunden mit dem Gleitschirm unterwegs – Sportlerehrungen in Teisendorf

Bei der Sportlerehrung ist es inzwischen Gepflogenheit, eine weniger bekannte Sportart vorzustellen. Gekommen war der Deutsche Meister im Streckenflug für Gleitschirme Tim Huber, der sein Sportgerät samt Gurtzeug den Anwesenden erklärte. Huber ist Mitglied des Vereins Hochfeln-Flieger Bergen und erhielt für seine herausragende sportliche Leistungen die Silbermedaille. Die Route seines elfstündigen Meisterflugs führte über 264 Kilometer vom Unternberg (Ruhpolding) zum Hochfeln, dann ins hintere Zillertal, Gasteinertal bis Lofer, erzählte Huber in einem kurzen Interview mit Gasser. Aus <https://www.pnp.de/lokales/berchtesgadener-land/Elf-Stunden-mit-dem-Gleitschirm-unterwegs-Sportlerehrungen-in-Teisendorf-4326074.html>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-die Meduno Fly Card nun fix ist - Latest News aus Meduno: Fly Card eingeführt. Zum 1.1.2022 hat die „Cooperativa Insieme“ die Fly Card eingeführt. Die 15,-€ Jahresgebühr werden zum Erhalt der Auffahrtsstraße zum Monte Valinis sowie deren Erhalt verwendet. Gruß aus Meduno. Der rasende Reporter Andi exklusiv für Flash-News! ☐

-bei der letzten Gemeinderatswahl in Tirol, welche am 27. Feber 2022 stattfand, konnte Armin Kofler in der Gemeinde "Iselsberg / Stronach" als Vizebürgermeister angelobt werden. Neben Armin sind auch seine beiden Brüder Franz und Daniel Kofler in ihrer Freizeit begeisterte Paragleiter Piloten. Auch eine vormals aktive Paragleiter Pilotin „Elisabeth Rakatoni Waldner“ schaffte ebenfalls den Sprung in den Gemeinderat von Gaimberg.

- ein G-Force Trainer nun am Landeplatz Areal von „Xandi Meschuh“ in Annenheim / Ossiachersee steht.

-vom Himmel hoch, da komm ich her...



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neue Perspektiven im Gebirgsjägerbataillon 231: Verabschiedung des Bataillonskommandeurs

Zur Verabschiedung des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Dennis Jahn, haben sich die Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 231 eine ganz besondere Überraschung überlegt. Am Donnerstag (17. März 2022) war es dann soweit. Siehe dazu folgenden Link -Aus <<https://www.chiemgau24.de/bayern/landkreis-berchtesgadener-land/bad-reichenhall-verabschiedung-oberstleutnant-jahn-91426777.html>>

-es über der Stadt Lienz es tatsächlich ein Drohnen-Flugverbot gibt - zu sehen ist das auf der "Drohnen APP" der ACG. Für nähere Details alle Anfragen diesbezüglich an die ACG:

-nach zweijähriger coronabedingter Zwangspause am 19.03.2022 die 46-jährige Jahreshauptversammlung der Golden Eagles – Alpine Gliders Zillertal im Alpenhotel Kramerwirt in Mayrhofen stattfand.

-die diesjährige "Aero Messe" in Friedrichshafen vom 23. bis 27. April 2022 in Friedrichshafen nach ebenfalls 2-jähriger Coronapause wieder stattfand.

-für die Sommersaison 2022 ein Skywalk und eine Spielwiese vor dem Restaurant St. Mandl geplant ist, in Betrieb genommen zu werden- Auftraggeber ist der TVBO = Tourismusverband Osttirol und Betreiber sind die LBB = Lienz Bergbahnen.

- sich ein spektakulärer Vorfall im Gailtal mit einem motorisierten Paragleiter ereignete – ein Paragleiterschirm kam auf einer Hochspannungsleitung zum Stillstand. Dieser Vorfall ereignete sich bereits Anfang März 2022 in Tresdorf / Kirchbach in Kärnten. Dies führte darüber hinaus zu einem kompletten Stromausfall. Betroffen davon war auch unter anderen das Schigebiet Nassfeld bzw. weitere Ortschaften.

-die AERO Luftfahrt Messe 2022 vom 27. – 30. April 2022 auf dem Messegelände der Messe Friedrichshafen stattfand. Die AERO ist die internationale Leitmesse für die Allgemeine Luftfahrt, die Business Aviation und den Luftsport. Übrigens - im kommenden Jahr findet die Messe vom 19. bis 22. April 2023 statt.

-der Gleitschirm oder Paragleiter heute nicht nur das Fluggerät ist, mit welchem man am einfachsten und unkompliziertesten in Luft kommt, er ist auch ein sehr sicheres Flugsportgerät. Kein anderer Flügel kann sich bei Störungen und Turbulenzen im Extremfall einfach mal „zusammenfallen“ und ist in Sekundenschnelle wieder im flugfähigen und steuerbaren Zustand zurück auf Linie.

-am 10. Mai 2022 gegen 18:20 Uhr der Rettungsdienst und Polizei zu einem gemeldeten „Absturz Paragleiter / Drachenflieger im Wohngebiet Mayrhofen“ alarmiert wurde. Wie sich herausstellte handelte sich um einen Segelflieger der aus unbekannter Ursache etwas außerhalb in einem Feld notlanden musste. Der Deutsche blieb unverletzt und wartete auf weitere technische Hilfe...



Du weißt ja ...



fly now – work later





11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG Herbst Treffen (HG + PG)

14. bis 16. Oktober 2022

Die Österreichische Staatsmeisterschaft der Klasse FAI 5 Starr (HG) findet statt:

Ort: Greifenburg Datum: 23. - 26. Juni 2022

Anmeldung: [Österreichische Staatsmeisterschaft FAI 5 - Hessenmeisterschaft](#)

Dolomiten Cup für Drachenflieger

25. bis 26. Juni 2022 in Pfalzen / Kronplatz

3. Motorschirm -Treffen - Bayern einladen.

Beginn: Freitag Mittag den 01. Juli Ende: Sonntag den 03. Juli 2022

Ort: Flugplatz EDPD in D - 84130 Dingolfing / Niederbayern

Flugfest in Hof bei Straden (HG + PG)

14. August 2022

Übrigens: Am 14. August 2022 findet in Hof bei Straden ein großes Flugfest statt - Veranstalter ist hier die ortsansässige Feuerwehr. Zu sehen gibt es auch eine "Antonov". Diese wird nicht nur vor Ort sein, sondern auch Rundflüge anbieten. Hier kann jeder Gast/Besucher mitfliegen - das Flugzeug hat Platz für 12 Personen.

Die **ÖaeC Paragleiter Vereinsmeisterschaft** findet im Jahr 2022 in Lienz statt - Termin ist der 24. September 2022 und wird ausgetragen durch den Paragleiter Verein „Touch Heaven“

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durchführen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaEC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien

Termin Samstag, 22. Oktober 2022.

Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria (8962 Michaelerberg)

Anmeldungen an: office@skyclub-austria.at oder Tel. +43 – 3685 – 22333



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Mann gerät in Flugzeugpropeller – Arm abgetrennt“

Schwerer Arbeitsunfall am Bozner Flughafen: Ein junger Mitarbeiter ist am Dienstagnachmittag mit dem Arm in einen Propeller eines Flugzeugs geraten. Dabei wurde der Arm komplett abgetrennt.

Ein knapp 30-jähriger Südtiroler, Mitarbeiter des Bozner Flugplatzes, war gerade dabei, bei einem Flugzeug die Bremsen zu kontrollieren.

Dabei geriet er mit einem Arm in den Propeller. Der Arm wurde dabei gänzlich abgetrennt.

Die schnell herbeigeeilten Rettungskräfte des Weißen Kreuzes nahmen die Erstversorgung vor, haben den verletzten Mitarbeiter intubiert, den abgetrennten Arm in Eis gelegt und den Schwerverletzten ins Bozner Krankenhaus gebracht. Von dort wurde er mit dem Notarzthubschrauber Pelikan 1 in die Innsbrucker Klinik geflogen. Weitere Informationen zum Zustand des Verletzten liegen derzeit noch nicht vor. Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/mann-geraet-in-flugzeug-propeller-arm-weggerissen>>



„Die Saison hat gerade erst begonnen“

Bergrettung Klagenfurt informiert:

Die Paraglittersaison ist eröffnet ☐ Zur ersten Paragliderbergung in diesem Jahr wurden wir heute Nachmittag auf den Radsberg alarmiert. Da die Absturzstelle mit Hilfe der Alpinpolizei sehr exakt lokalisiert werden konnte, waren wir bereits nach 29 min vor Ort und konnten feststellen, dass der Pilot zwar in knapp 15m Höhe hing, aber gottseidank unverletzt war. So konnten wir ihn relativ stressfrei vom Baum holen und zum Startplatz begleiten. Wir wünschen dem Piloten alles Gute und noch viele unfallfreie Flüge.



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Rekordverdächtig"

Mit dem Gleitschirm vom Gasherbrum II (8034 m) Der Gasherbrum II in Pakistan ist das Ziel einer Expedition zweier junger Männer aus Tirol. Sie wollen nicht nur den 8000er erklimmen, sondern den ersten Gleitschirmflug vom Gipfel wagen.

Die beiden 28-jährigen - Lukas Wörle und Matthias Friedle aus Reutte in Tirol - haben große Pläne. Am 25. Juni brechen die beiden nach Pakistan auf, um den ersten Gleitschirmflug vom 8.034 Meter hohen Gasherbrum II zu wagen.



"Segelfliegerei im Blickfeld"

Segelfliegerabsturz in Welsberg / Südtirol,

dieser ereignete sich am Dienstag, den 12. April in Welsberg / Südtirol. Wie in Erfahrung zu bringen war handelt es sich einmal um einen deutschen Fluglehrer und einen 17-jährigen - ebenfalls deutschen - Flugschüler. Der Segelflieger ist vom Flugplatz Nikolsdorf aus zu einem Streckenflug gestartet, beim Retourflug stürzte der Segler aus bis dato unbekanntem Gründen in Höhe Welsberg ab. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war, ist der 17-jährige der jüngste und bereits fix fertig ausgebildete Flugschüler in Deutschland gewesen.

Auch in der Segelfliegerei sind die Unfallzahlen im Heurigen Jahr entsprechend hoch und daher nicht zu unterschätzen.



"Facebook macht es möglich"

Von Raphael Wolter,

Hallo, kennt jemand Johannes Ederer bzw. die Flugschule Bayern in Oberaudorf? Ich habe dort am 21. April 2022 ein SkybeanSkyDrop bestellt und per Überweisung bezahlt. Das Gerät kam jedoch nie an. Auf E-Mail-Kontakt wird nicht reagiert, bzw. inzwischen bekomme ich ein E-Mail-Returned-to-Sender-Nachricht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Website ist inzwischen auch vom Netz genommen und die Telefonnummer wurde deaktiviert. Man sieht lediglich noch auf Google die Vorschau des Website-Links. Inzwischen habe ich kaum mehr Zweifel daran, dass ich wohl einem Betrüger aufgesessen bin.



„So schnell kann es gehen“

Unwetter am Donnerstag hatten bereits den Verkehr gestört, Bäume entwurzelt, die auf Bahngleise und Straßen gestürzt waren, und hunderte von Kellern in Westdeutschland überflutet.

Die Polizei sagte, zwei Franzosen seien ums Leben gekommen, nachdem ihr motorisierter Gleitschirm kurz nach dem Start am Donnerstag von einem Flugplatz in Ballenstedt, 109 Meilen südwestlich von Berlin, von einer starken Windböe erfasst worden war.

Die Polizei im Bundesland Sachsen-Anhalt sagte, das Paar, beide 59 Jahre alt, sei wegen einer Vorhersage eines abrupten Wetterwechsels zur Landung aufgefordert worden.

Kurz nach der Warnung „scheinen sie von einer Windböe erfasst worden zu sein, die den Gleitschirm zum Einsturz brachte und das Luftfahrzeug aus einer Höhe von etwa 40 Metern auf ein Feld stürzte“, teilte die Polizei mit.



„Wirtschafts-Forum und G7-Treffen“

Nach dem Weltwirtschaftsforum in Davos, Schweiz, steht nun das nächste Treffen an - wieder kommt es zu massiven Luftraumbeschränkungen auch für alle HG + PG - Piloten im Großraum Nordtirol.

Polizei rüstet sich für G-7-Treffen in Bayern, welches vom 26 bis 28. Juni 2022 im Schloss Elmau (Bayern) stattfindet - dies liegt nur 4 km von der österreichischen Grenze entfernt.

Das G-7-Gipfeltreffen Ende Juni auf Schloss Elmau nahe der Grenze zu Tirol ist auch für die heimische Polizei Anlass für umfangreiche Vorbereitungen. 500 zusätzliche Beamte sind vorgesehen, für größere Demonstrationen können sogar bis zu 1.000 eingesetzt werden.



„2 Basejumper springen in den Tod“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Monte Brento im Trentino ist am Freitag den 03. Mai ein 33-jähriger Basejumper in den Tod gestürzt. Auch in der Region Friaul-Julisch Venetien wurde am Freitag die Leiche eines Basejumpers gefunden. Ein junger Engländer war am Morgen im Valle del Sarca im Trentino – gemeinsam mit 4 weiteren Basejumpers - mit seinem Wingsuit vom Monte Brento gestartet.

Du weißt ja ... Die Wingsuit-Statistik sagt: bei 60 Sprüngen gibt es 1 Toten -

Laut „Corriere della sera“ soll er dann aus bislang noch ungeklärter Ursache 200 Meter in die Tiefe gestürzt sein. Dabei prallte er gegen einen Felsen und war auf der Stelle tot. Die Bergung der Leiche gestaltet sich aufgrund des unwegsamen und steilen Geländes besonders schwierig. Der Unfallhergang wird von den Carabinieri untersucht.

In der nordöstlichen Region Friaul-Julisch Venetien fanden die Ermittler am Freitag die Leiche eines 35-jährigen Australiers. Der 35-Jährige soll bereits am Donnerstag am Monte Cimone verunglückt sein, so die Ermittler. Zum Unfallhergang ist noch nichts bekannt. Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/33-jaehriger-basejumper-stuerzt-200-meter-in-die-tiefe-und-stirbt>>



„Neuer Paragleiter Verein im Gailtal“

in Kötschach – Mauthen / Kärnten wird ein neuer Paragleiter Verein gegründet, Initiator ist hier „Eduard Engl“ und der Club trägt einen besonderen Namen nämlich "Gleittal Flieger" - abgeleitet vom Namen "Gailtal", einem wunderschönen Tal, welches sich von Kartitsch in Osttirol bis nach Villach erstreckt.

Auf die Frage nach dem Grund für die Gründung eines Paragleiter Vereines in Kötschach - kam folgende Antwort - **Die Begeisterung am Fliegen mit Freunden zu teilen** - dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Probleme gibt es noch bei der Benutzung des Start- und Landeplatzes, hier mit den Grundeigentümern auf einen Nenner zu kommen scheint nicht so einfach zu sein.

Des Weiteren ist geplant, im Herbst ein erstes Paragleiter Treffen zu organisieren, Ansprechpartner dazu ist in allen Belangen Eduard Engl. Wünsche allen Mitgliedern viel Spaß bei der Vereinsarbeit und allen immer ein "Gut Land".



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



Du weißt ja ...



fly now – work later





14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Kurt Told

geb. am 17. Mai 1972 gest. am 30. März 2022

Kurt Told war Fluglehrer bei der Flugschule Wildschönau und zuletzt im Zillertal tätig - Kurt verstarb am 30. März 2022 völlig unerwartet im Alter von nur 49 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles. RIP

Günther Arzberger

Geb. im Jahr 1931 gest. am 18. März 2022

Hier ein kurzer Nachruf zum Ableben für Günther Arzberger verfasst von Elmar Zafosnik:

Arzberger Günther Geb. 1931 hat sich schon in sehr jungen Jahren mit der Flugtechnik und Segelflug befasst aber erst 1975 im Sonntagsgewand mit einem sogenannten Flattermann die ersten Startversuche gemacht. Die Faszination vom Hängegleiten blieb ihm seitdem erhalten.

In weiteren Jahren ist Günter aktiv mit seiner Erfahrung beim Bau eines Motortrikes aktiv beteiligt gewesen durch den verpflichteten Erwerb eines PPL Scheines bei der Weiterentwicklung danach abgesprungen. Sein damals Gebautes Trike mit Apollo Fläche ist in Ungarn noch immer aktiv im Einsatz.

Im Jahr 1996 erwarb er mit vier weiteren Fliegerkollegen einen der ersten Naglssysteme bei der er mit 84 Lenzen einen der letzten Flüge absolvierte aber auf seiner Drehbank mit seinem Wissen und Können immer noch aktiv bei der Weiterentwicklung und Reparaturen dieser Geräte mitwirkte.

Mit 90 Jahren ließ ihn dieser Flugsport noch immer nicht ganz los, sodass er immer wieder als Zuschauer auf den Start und Landeplätzen seiner damaligen Vereine zu sehen war.

Leider ist unser Fliegerkollege und Pionier des Flugsports im 91. Lebensjahr nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Gruß Elmar

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

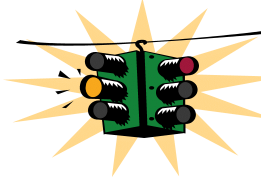


Du weißt ja ...



fly now – work later





Betreff: Lienz Bergbahnen.

„Lienz Bergbahnen die unendliche Geschichte“ ?

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“ ...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair

- Die „Flash News“ bleiben auch im 43. Erscheinungsjahr
unbezahlbar und deshalb gratis -



Richtigstellung: Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.



Du weißt ja ...



fly now – work later





In Gedenken an Günther Arzberger
R.I.P.

REGOLAMENTO REGULATION

1. Para motore è Para carrelli
Para motor and Para trolleys
2. Non volare sopra le spiagge a bassa quota,
minimo 500 ft
Do not fly over low-lying beaches, 500 ft
minimum
3. Non volare sopra città e paesi
Don't fly over cities and towns
4. Rispettare sempre l'altrezza minima di 500 ft
Always respect the minimum height of 500 ft
5. L'Attività di volo è ammessa solo dalle 08:30 alle
ore 11:30 A.M. e dalle 15:30 alle 17:30 P.M
Flight activity is only allowed from 08:30 to
11:30 A.M. and from 3:30 pm to 5:30 pm P.M
6. Coloro che non rispettano questo regolamento
saranno allontanati e segnalati alle **FORZE
DELL'ORDINE**
Those who do not comply with this regulation
will be removed and reported to the **FORCES OF
ORDER**

VIETATO VOLARE SOPRA IL MAZARACK
**IT IS FORBIDDEN TO FLY OVER THE
MAZARACK**

La proprietà Mazarack S.N.C.-The Property Mazarack S.N.C.

Es war schon lange im Gespräch – nun ist es soweit –
Flugverbot in Mazarak!

2100 km Der Sonne entgegen

Mit dem fliegenden Motorrad nach Spanien

Multimediovortrag

Am 2.7.2022 im Volkshaus Köflach um 19:00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spende.

von Erich Klug

Multimedia Vortrag durch Ing. Erich Klug am 2. Juli 2022 im Volkshaus Köflach/Steiermark um 19:00 Uhr

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



in Stein gemeißelt



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 www.paypal.me/duweiststja



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79